

# Tag des offenen Denkmals®

Das offizielle Magazin | Ausgabe 2024

**Wahr-Zeichen.**

Motto 2024

**Zeitzeugen der Geschichte**

**8.9.2024**

**Bundesweite Eröffnung  
Speyer öffnet sein Pörtel**

**Weil wir es wollen  
Denkmale gemeinsam  
erhalten**

**Wahr-Zeichen in allen Ecken  
der Republik  
Ausflugstipps fürs ganze Jahr**

**Unser Magazin für Sie zur kostenfreien Mitnahme!  
[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)**

Bundesweit koordiniert durch die



**DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ**

**30**  
JAHRE  **denkmal**  
Europäische Leitmesse für Denkmalpflege,  
Restaurierung und Altbausanierung

**7. - 9. November 2024**

**LUST AUF  
DENKMAL?**

**Seien  
Sie  
dabei!**

Parallel



Fachmesse Lehm e.V.  
des Dachverbandes Lehm e.V.



Organisation der  
Verenigten Nationen  
für Erziehung,  
Wissenschaft und Kultur

Unter der Schirmherrschaft  
der **UNESCO**



[www.denkmal-leipzig.de](http://www.denkmal-leipzig.de)



**Grußwort von Bundespräsident**

**Frank-Walter Steinmeier**

Vor anderthalb Jahren war ich zu Besuch am Oberrhein, um mir die steinernen Überreste der mittelalterlichen jüdischen Gemeinden von Speyer, Mainz und Worms anzusehen. Ich habe den Wormser Synagogenbezirk besichtigt und einen Spaziergang auf dem Heiligen Sand gemacht, dem ältesten erhaltenen jüdischen Friedhof Europas. Wer dort über die verwitterten Grabsteine hinweg auf den Dom blickt, dem wird bewusst, dass Worms im Mittelalter beides zugleich war: Bischofsstadt und „Klein-Jerusalem am Rhein“.

Der Tag des offenen Denkmals ermöglicht Millionen Menschen solche Erlebnisse und Erkenntnisse, und das an tausenden Orten in ganz Deutschland. Stadtmauern, Türme, Brücken, Kirchen, Schlösser oder Wohnhäuser, deren ursprüngliche Bausubstanz erhalten geblieben ist, sind historische Quellen, die uns faszinieren, neugierig machen, ins Nachdenken bringen – und aus denen wir viel lernen können über die vielfältige Geschichte unseres Landes.

Wie wichtig Denkmäler als zuverlässige Zeugen der Vergangenheit sind, das erleben wir gerade heute, in einer Zeit, in der autoritäre politische Kräfte historische Fakten und Bilder mit Hilfe digitaler Technik manipulieren und Fake History verbreiten, um ihre menschenfeindlichen Ziele zu rechtfertigen. Denkmäler stehen dem entgegen. Sie bringen uns auf die Spur der historischen Wahrheit, sie sind „Wahr-Zeichen“ in diesem aufklärerischen Sinn.

Zugleich sind Denkmäler aber immer auch Wahrzeichen einer Stadt oder einer Region. Ob es der Dom ist oder die Dorfkirche, das Schloss oder die Zehensiedlung: Das gebaute kulturelle Erbe verbindet die Menschen vor Ort, es vermittelt ein lokales Wir-Gefühl – und führt uns dabei auch vor Augen, dass dieses Land schon immer Heimat für Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen war.

Ich danke den vielen Engagierten in unserem Land, die das gebaute kulturelle Erbe hauptberuflich oder ehrenamtlich pflegen und vor dem Verfall bewahren; die alte Mauern und Steine immer wieder aufs Neue befragen; die historische Wissen anschaulich vermitteln und junge Menschen für die Geschichte und die Denkmalpflege begeistern. Ich danke der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die auch in diesem Jahr wieder ein großartiges Angebot auf die Beine gestellt hat. Und ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern inspirierende Entdeckungen am Tag des offenen Denkmals 2024!



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

# Gemeinsam gebaute Geschichte erleben

## Der Türöffner Tag des offenen Denkmals®

Ganz gleich, ob der Tag des offenen Denkmals am 8. September noch bevorsteht, gerade stattfindet oder bereits in der Vergangenheit liegt: Wir freuen uns, dass Sie den Weg zu Deutschlands größtem Kulturevent gefunden haben! Denn es ist ein Tag für Sie, wenn Sie einmal im Jahr zeitgleich mit Millionen Menschen bundesweit mehrere Tausend Denkmaltüren, Tore oder Portale gleichzeitig durchqueren.

FÜR SIE DA – ist dieser Tag: Lassen Sie sich zu altbekannten oder neu entdeckten Denkmalerlebnissen inspirieren. Das vielschichtige Programm lässt sich online entsprechend Ihrer Interessen filtern und zu individuellen Denkmal-Routen zusammenstellen.

FÜR SIE DA – sind die Menschen vor Ort, die Sie in die Denkmale hineinlassen, den Bauwerken eine Stimme verleihen und als Denkmal-Botschafter Ihre Fragen beantworten.

FÜR SIE DA – ist dieses Magazin unter anderem mit Denkanstößen zum diesjährigen Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“, wissenswerten Denkmalfakten, informativen Stimmen zum Denkmalerhalt sowie jeder Menge Ausflugstipps. Mit der offiziellen Tag des offenen Denkmals®-App können Sie sich auch nach dem Event ganzjährig Denkmale aus der eigenen Umgebung anzeigen lassen.

FÜR SIE DA – sind nicht zuletzt unsere Denkmale. Diese gemeinsam zu erhalten, aktiv daran beteiligt zu sein, ihre Geschichten weiterzugeben und von ihnen zu lernen – dafür steht der Tag des offenen Denkmals mit allen, die sich tatkräftig bei diesem Event und darüber hinaus engagieren.

Lassen Sie sich begeistern von der Leidenschaft vieler Menschen, die Sie am Tag des offenen Denkmals in unserer Denkmallandschaft begrüßen. Ihnen wünschen wir nun viel Freude beim Lesen der diesjährigen Ausgabe dieses Magazins. Vielleicht packt Sie dabei die Lust, an unserem Gewinnspiel oder der Foto-Aktion #denkmalschnappschuss teilzunehmen. Teilen Sie Ihre Fotos auf Ihren Social Media Kanälen oder lassen Sie uns an Ihren Erlebnissen teilhaben mit einer kurzen Nachricht an: [info@tag-des-offenen-denkmals.de](mailto:info@tag-des-offenen-denkmals.de)! Was hat Sie in Staunen versetzt? Was hat Sie besonders begeistert? Ihr Tag des offenen Denkmals-Team

### Folgen Sie uns schon auf Social Media?

 [tagdesoffenendenkmals](#)  
 [tagdesoffenendenkmals](#)  
 [deusthestiftungdenkmalschutz](#)

Das Magazin als digitale Version zum Teilen gibt es hier



### Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion „Tag des offenen Denkmals®“. Rund 600 Projekte fördert die Stiftung jährlich, vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 6.500 Denkmale mit mehr als einer drei viertel Milliarde Euro

in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.

### Wir bauen auf Kultur – machen Sie mit!

Mehr Information auf [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

### Spendenkonto

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400  
BIC: COBA DE FF XXX



### Zum Titelbild:

Bei dem generationsübergreifenden Kulturevent Tag des offenen Denkmals® entdecken Kinder, Jugendliche und Erwachsene immer am 2. Sonntag im September gemeinsam versteckte Orte unserer Denkmallandschaft – wie 2023 das Halbe Schloss im thüringischen Langenleuba-Niederhain (TH). Welches Denkmal erkunden Sie?

### Impressum

#### Herausgeber und Verleger:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
Schlegelstr. 1, 53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-0, Fax. 0228 9091-109  
[Info@denkmalschutz.de](mailto:Info@denkmalschutz.de), [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

#### Redaktion: Ellen Bekker, Jana Kipsieker-Herth, Sarah Wiechers

Autoren: Ellen Bekker, Jana Kipsieker-Herth, Nadja Peruzzo, Dr. Ursula Schirmer, Sarah Wiechers, Niko Wiedemann

Gestaltung: konter – Studio für Gestaltung, Michelle Flunger, Sascha Schilling

#### Kontakt:

Team Tag des offenen Denkmals®  
Tel. 0228 9092-447, [Info@tag-des-offenen-denkmals.de](mailto:Info@tag-des-offenen-denkmals.de)

**Bildnachweis:** Sebastian Schulze (Titel); Bundesregierung/Steffen Kugler (S. 3); Hans Michael Peus (S. 8 o.); Rainer Kurth (S. 8 l.); Heidrum Heckman (S. 8 r.); Lars Behrendt (S. 9); Sarah Mølsted/Dansk Erhverv (S. 10 l.); Roland Rossner/DSD (S. 10 r., 18); Deutschlandradio/Simon Detel (S. 11); Stadt Bergisch Gladbach (S. 12, 13, 14); Maren Lupberger/DSD (S. 15); Franziska Rabus/DSD (S. 16); Klaus Landry (S. 17 l.); M.L. Preiss/DSD (S. 17 r.); Arithmeum (S. 19 l.); Brigitte Golchert/DSD (S. 19 m.); Stadt Bad Salzuflen/MIGA Studios Garben (S. 19 r.); Lewin-Deuer (S. 20); Aleksandr Sydorov (S. 22); Reinhard Betz (S. 25); Förderverein ehemalige Synagoge Kitzingen (S. 26 o.); Richard Vogel (S. 26 m.); N. Weide (S. 26 u.); Bergbauaktiv Ruhr e. V. (S. 27 o.); Charlie Plinke (S. 27 u.); Ludger Paprotny (S. 28 o.); Sönke Gill (S. 28 u.); Joachim Kothe (S. 29); Martin Christ (S. 30 o.); Jens Fischer (S. 30 m.); Stephan Theobald (S. 30 u.); Kerstin Kirschmann (S. 31 o.); Jörg Kuhlmeier (S. 31 u.); André Wagenzik (S. 32); Dr. Claudia Kleimann-Balke (S. 33 o.); Kim Patricia Laubner Fotografie (S. 33 u.)

**Hinweis:** Zur besseren Lesbarkeit und aus Gründen der Barrierefreiheit verwenden wir personenbezogene Bezeichnungen grundsätzlich in der im Deutschen üblichen männlichen Form. In dieser Ansprache verstehen wir alle Geschlechteridentitäten einbezogen, wir betonen ausdrücklich, dass dies nicht als Ausdruck einer Geschlechter- bzw. Identitätsdiskriminierung oder als Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zu verstehen ist.



gefördert durch die: GlücksSpirale



## Tag des offenen Denkmals®

Motto 2024:  
Wahr-Zeichen.  
Zeitzeugen der Geschichte

## Inhalt

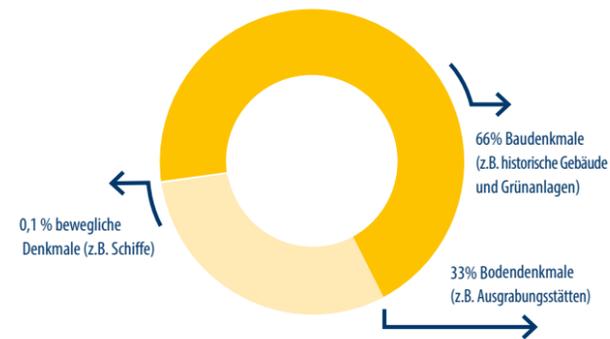
- 3 Grußwort
- 4 Editorial
- 6 Denkmalfakten  
Wissen & Weitblick
- 8 Wir suchen Ihren Denkmal-Schnappschuss  
Foto-Aktion 2024
- 9 Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte  
Motto 2024: Denkanstöße von uns und anderen
- 12 Ein omnipräsentes Wahr-Zeichen  
Die ehemalige Papierfabrik Zanders
- 15 Das Programm für die Hosentasche  
App zum Tag des offenen Denkmals®
- 16 Wir laden ein nach Speyer zur  
bundesweiten Eröffnung  
Bundesweite Eröffnung 2024
- 19 Mitträtseln & gewinnen  
Das Gewinnspiel zum Tag des offenen Denkmals®
- 20 „Dieses Haus ist mein Leben“  
Veranstaltende werden
- 22 Weil wir es wollen – Teil sein der Bewegung  
für den Denkmalerhalt  
Kommentar zur Denkmalpflege
- 25 Wahr-Zeichen in allen Ecken der Republik  
Ausflugstipps für das ganze Jahr

Entdecken Sie hier das bundesweite Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2024:

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

# Denkmalfakten

Schätzungsweise 1 Million Denkmale gibt es in Deutschland



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Kulturindikatoren kompakt (2022) | Monumente (1/2015)



## Der Tag des offenen Denkmals® ist Teil der European Heritage Days

- Die European Heritage Days gehören zu den größten Kulturveranstaltungen in Europa.
- Jedes Jahr im September öffnen in 50 europäischen Ländern zahlreiche Denkmale und Stätten ihre Türen und ziehen dabei bis zu 20 Millionen Besucher an.
- Die EHD wurden im Jahr 1999 gemeinsam vom Rat der EU und der EU-Kommission ins Leben gerufen.

Quelle: European Heritage Days (2024)



## In Deutschland gibt es keine einheitlichen Denkmalkategorien

Denn die Bundesländer haben unterschiedliche Denkmalkategorien. Es lässt sich grob zwischen vier Denkmalkategorien unterscheiden:

- Baudenkmale: Bauliche Anlagen aller Art, z.B. Burgen, Schlösser, Kirchen, Brücken, Industrie- und Gartenanlagen. Gartendenkmale werden in einigen Bundesländern gesondert erfasst.
- Bodendenkmale: Denkmale, die sich im Boden befinden oder dort gefunden wurden, z.B. Gräber, Münzen, Befestigungsanlagen.
- Ensembles: Gruppe von Gebäuden, die als Ganzes unter Denkmalschutz steht, z.B. Schlossanlagen, Marktplätze.
- Bewegliche Denkmale: Denkmale, die nicht fest mit dem Boden verankert sind, z.B. Gemälde, Skulpturen, Schiffe und Fahrzeuge.

Quellen: Denkmalschutzgesetz NRW §2 | BR Faktenfuchs (2019)



## Deutschland befindet sich auf Platz 3 der UNESCO-Welterbestätten

- 1.199 Stätten in 168 Ländern umfasst aktuell die von der UNESCO geführte Liste des Welterbes, darunter sind Kulturdenkmale und Naturstätten.
- 52 UNESCO-Welterbestätten befinden sich insgesamt in Deutschland, u. a. der Dom zu Speyer in der diesjährigen Eröffnungstadt zum Tag des offenen Denkmals.
- 1978 wurde der Aachener Dom als erstes deutsches Kulturdenkmal in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzt sich aktiv für den Erhalt der Welterbestätten ein: Die Stiftung beteiligte sich zum Beispiel an der Restaurierung des Holstentors in Lübeck.

Quellen: UNESCO Welterbeliste (2024) | Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (2024) | Deutsche Stiftung Denkmalschutz (2002, 2005, 2006)

# 16

## Landesdenkmalschutzgesetze gibt es in Deutschland

- Denkmalschutz ist Angelegenheit der Bundesländer.
- Denkmalschutzgesetze schützen u.a. „bewegliche Sachen“ wie Schiffe oder Archivmaterial.
- Funfact: Für Bodendenkmale und archäologische Funde gilt in fast allen Bundesländern (Ausnahme: Bayern) das sog. Schatzregal. Es besagt, dass die öffentliche Hand mit der Entdeckung eines Fundes, der herrenlos ist, automatisch Eigentum daran erwirbt.

Quelle: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (2024)

„Deutschlands Denkmale sind auf 3000 m Höhe, über 90 m hoch, rund 300.000 Tonnen schwer, fast 1999 Jahre alt“

## Deutschlands Denkmale der Superlative

- Die höchstgelegenen Denkmale befinden sich in Garmisch-Partenkirchen: Das Münchner Haus, die Wetterwarte, die Funkübertragungsstelle und die Höhenmessstation befinden sich in knapp 3.000 Metern Höhe auf der Zugspitze.
- Das größte Denkmal liegt in Leipzig: Das Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig ist knapp 90 Meter hoch und wiegt rund 300.000 Tonnen.
- Die größte Statue befindet sich in Detmold: Das Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald misst mit Sockel stattliche 53 Meter.

Quellen: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst | Stadt Leipzig | Landesverband Lippe

## Die größte private Stiftung für den Denkmalschutz in Deutschland

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) ist die einzige private, bundesweit tätige Organisation für Denkmalschutz in Deutschland, die den Erhalt von Denkmalen aller Kategorien fördert – vom Boden- über Bau- bis zum Gartendenkmal. Gegründet wurde sie 1985.

# über 6500

Denkmale konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dank der aktiven Mitwirkung vieler Menschen bisher unterstützen

Quellen: DSD (2024) | DSD Jahresbericht (2022)

# Wir suchen Ihren #denkmal schnappschuss!

## Schnappschuss aufnehmen

Fotografieren Sie mit Ihrer Kamera oder dem Smartphone Ihre Entdeckung zum Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“.

## Foto uploaden

Laden Sie Ihren Denkmal-Schnappschuss hoch und erklären Sie, warum Sie gerade dieses Wahr-Zeichen fasziniert. Einsendeschluss ist der 10. September 2024. Alle Details zur Bildqualität und den Teilnahmebedingungen finden Sie online.



[www.tag-des-offenen-denkmals.de/fotoaktion](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de/fotoaktion)

## Gewinnen

Unter allen Einsendungen veröffentlicht die Monumente, das Magazin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die ersten drei Gewinnerfotos mit Ihren persönlichen Eindrücken zum Motto. Zusätzlich erhalten die drei Erstplatzierten ihren Schnappschuss als hochwertiges Wandbild auf Alu Dibond (60 x 40 cm) sowie Wertgutscheine des Preisstifters, dem Online-Fotoservice Pixum.

- 1. Platz: Pixum Wertgutschein über 50 €
- 2. Platz: Pixum Wertgutschein über 40 €
- 3. Platz: Pixum Wertgutschein über 30 €
- 4.-10. Platz: Pixum Wertgutschein über 25 €

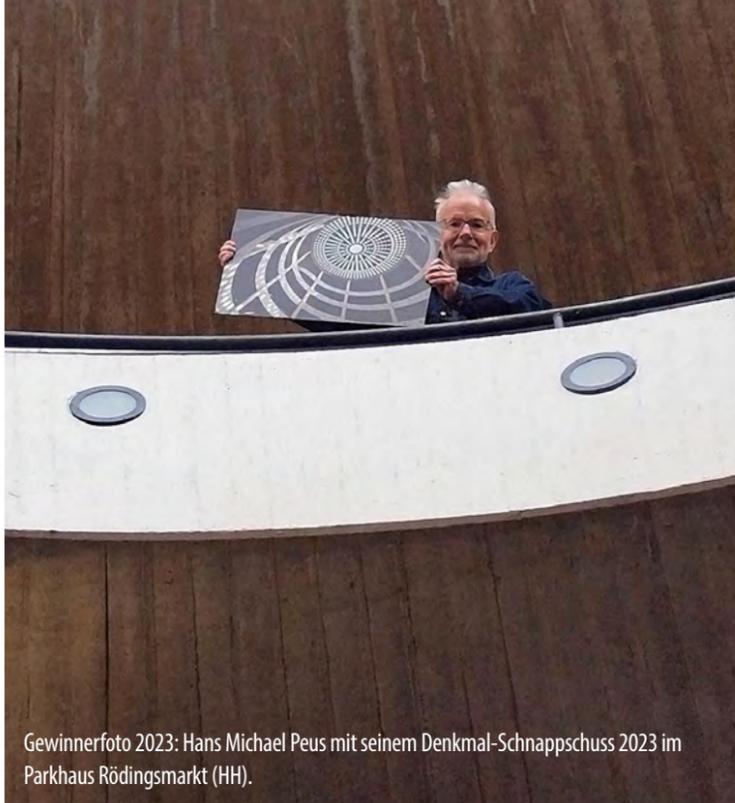
Die Gewinnerinnen und Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Kloster Buch in Leisnig (SN) von Rainer Kurth.



**pixum**  
DEIN ONLINE-FOTOSERVICE



Gewinnerfoto 2023: Hans Michael Peus mit seinem Denkmal-Schnappschuss 2023 im Parkhaus Rödingsmarkt (HH).

Die bundesweite Foto-Aktion zum Tag des offenen Denkmals geht in die nächste Runde! In diesem Jahr suchen wir Motive zum Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“.



Limestor Dalkingen in Rainau (BW) von Heidrun Heckmann.

Welche Landmarken oder Ankerpunkte repräsentieren Ihren Wohnort? Gibt es ein Bauwerk, das eine besondere Bedeutung für die Menschen vor Ort hat oder welches Wahrzeichen wollten Sie schon immer von innen besichtigen? Als „Zeichen“ einer Region bieten uns Denkmale Orientierung und Identifikation. Gleichzeitig sind sie aufgrund ihrer Standhaftigkeit wertvolle Wissensspeicher und verlässliche Zeitzeugen der Geschichte. Verraten Sie uns, welche wichtigen Erkenntnisse Ihr Fotomotiv über die Vergangenheit liefert oder welches Zeichen es in Ihre Region setzt.



„ War es bloß ein Konstruktionsfehler oder gar die Hand des Teufels, die der Turmspitze von St. Clemens in Mayen (RP) ihre unverwechselbare Schiefelage verlieh?

## Legende & Wahrzeichen Mayens schiefgedrehte Kirchturmspitze

War es bloß ein Konstruktionsfehler oder gar die Hand des Teufels, die der Turmspitze von St. Clemens in Mayen (RP) ihre unverwechselbare Schiefelage verlieh? Der Legende nach gewannen die Mayener als der Kirchenbau ins Stocken geriet, den Teufel höchstpersönlich als Unterstützer, ließen ihn jedoch im Glauben, ein prächtiges Wirtshaus zu errichten. Als der Teufel sein vollendetes Werk sah, entbrannte in ihm der Zorn. In einem Anfall von Wut versuchte er, das Gotteshaus zu brechen, er zog und zertrte an der Kirchturmspitze – jedoch gelang es ihm nur, das Dach des Turms zu verdrehen. So entstand aus einem vermeintlichen Unglück eines von Mayens heutigen Wahrzeichen. Bundesweit lädt der Tag des offenen Denkmals Sie in diesem Jahr unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ dazu ein, bekannte und zugleich versteckte Wahrzeichen neu zu entdecken.

## Verlust & Wahrzeichen

### Kopenhagens ausgebrannte Börsen



Ergreifend: Passanten unterstützten die Rettungskräfte beim Bergen wertvoller Gemälde.

„Schreckliche Bilder aus Borsen. So traurig. Ein ikonisches Gebäude, das uns allen viel bedeutet. Unser eigener Notre-Dame-Moment“ – das schrieb am 16. April 2024 der dänische Verteidigungsminister Troels Lund Poulsen als ein verheerendes Feuer in der eingerüsteten Kopenhagener Börsen ausbrach. Der markante 127 Meter Bau im Stil der niederländischen Renaissance, gehört seit 400 Jahren zum Stadtbild und damit zu einem der bekanntesten Wahrzeichen Kopenhagens. Umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen sollten ihr äußeres Erscheinungsbild in seinen ursprünglichen Zustand zurückführen. Denn sowohl das Mauerwerk als auch das Dach wurden in verschiedenen Zeitschichten ausgetauscht bzw. zweckentfremdet: So diente das originale Bleidach während der schwedischen Belagerung (1658-59) den Dänen als Material für Feuerkugeln. Wunden wie diese in der historischen Bausubstanz ließen die Börsen zu einem lebendigen Zeitzeugen der dänischen Geschichte werden. Mit ihrer Errichtung beabsichtigte Christian IV, König von Dänemark und Norwegen (1588-1648), ursprünglich, Kopenhagen zum internationalen Handelszentrum auszubauen. Ab 1624 öffneten ersten Geschäfte; feinste Waren, wie etwa Gewürze, Textilien oder Porzellan aus Indien und China lockten fortan das feine Bürgertum an. Gekrönt wurde das Dach von dem charakteristischen Drachenturm. Vier ineinander verschlungene Drachenschwänze sollten Börsen vor Feinden und paradoxerweise vor Feuer schützen. Das eingangs genannte Zitat mit der emotionalen Wortwahl des Ministers erinnern stark an die Reaktionen, als Notre Dame in Paris 2019 – ebenfalls bei Restaurierungsarbeiten – in Flammen stand. Die dänische Handelskammer Dansk Erhverv, die heute ihren Sitz in Börsen hat, beherbergte unter anderem viele Kunstgegenstände. Videos vom 16. April zeigen, wie Passanten gemeinsam mit Polizei und Rettungskräften, Gemälde aus dem brennenden Gebäude bergen konnten. Es scheint uns zu berühren, wenn identitätsstiftende Denkmale verloren gehen. So erklärte der französische Staatspräsident Emmanuel Macron

vor fünf Jahren den Wiederaufbau der Notre Dame zur Staatsaufgabe und während dieses Vorhabens mit großen Schritten voranschreitet, demonstriert die Kampagne #SammenOmBorsen die Willenskraft, die zur Hälfte zerstörte Börsen wiederaufzubauen.



Mit seiner Erfahrung leitet Mani Koch die FSJler an und gibt sein Fachwissen an die nächsten Generationen weiter.

## Wiederaufbau & Wahrzeichen

### Rettung der Ahrtaler Fachwerkbauten

Denkmale sind Spiegel der Menschheitsgeschichte. Sie unterliegen stets dem Wandel ihres Standortes ebenso wie klimatischen Bedingungen oder einer steigenden gesellschaftlichen Wertschätzung. Daher haben wir Mani Koch, Anleiter des Mobilien Teams Fluthilfe der Jugendbauhütten, das seit 2022 die Betroffenen im Ahrtal tatkräftig unterstützt, befragt: Wie fühlt es sich an, beim Wiederaufbau der eigenen Heimat beteiligt zu sein?

**Im Sommer 2021 wurden bei dem Jahrhundert-Hochwasser in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zahlreiche Denkmale zerstört. Sie sind selbst im Ahrtal aufgewachsen. Was assoziieren Sie mit den mittelalterlichen Fachwerkbauten?**

1974 habe ich meine Zimmerlehre in Ahrweiler begonnen und während meiner Ausbildung durfte ich an der Sanierung von Fachwerkhäusern teilnehmen. Diese historischen Gebäude sind wie der Weinbau ein Kulturgut im Ahrtal, was in meinen Augen unbedingt geschützt und erhalten werden muss. Das hat mich für meinen späteren Berufsweg immer geprägt.

**Sie kennen die Fachwerkbauten noch aus Ihrer Jugend. Wie fühlt es sich an, heute den Wiederaufbau tatkräftig zu begleiten?**

Nach der Flut habe ich – wie viele andere vermutlich auch – überlegt, wie ich mich mit meinen Fähigkeiten im Ahrtal einsetzen kann. Das Angebot der Deutschen Stiftung Denkmalschutz als Anleiter der mobilen Fluthilfe der Jugendbauhütte zu arbeiten, war für mich eine willkommene Möglichkeit, die Eigentümer historischer Fachwerkhäuser mit meinem Wissen zu unterstützen. Mit



Radiohits aus einem Denkmal: Seit Januar 2024 steht das Deutschlandfunk-Hochhaus unter Denkmalschutz.

Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, meiner Kollegin Nelli Wotzke und zahlreichen Jugendlichen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege absolvieren, gelingt uns das seit zweieinhalb Jahren. Die Betroffenen im Ahrtal reagieren sehr dankbar.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Die Katastrophe im Ahrtal ist, sicher auch durch die schwierige Lage in der Welt, leider aus dem Fokus geraten. Es gibt weiterhin viele Häuser, an denen seit fast drei Jahren noch nichts passiert ist. Das liegt meiner Meinung nach an der nicht unbürokratischen Hilfe sowie an dem Mangel an Handwerkern. Da auf lange Sicht noch viel zu tun ist, wünsche ich mir wieder mehr Aufmerksamkeit für die Folgen dieser Flut. Eine Errichtung einer ständigen Jugendbauhütte könnte dabei unterstützen.

## Denkmalschutz & Wahrzeichen

### Köln erhält ein neues Denkmal

Denkmalschutz ist ein fortlaufender Prozess und so können bestehende Bauwerke aufgrund ihres Baustils Denkmalstatus erhalten. Christian Sülz, Pressesprecher und Leiter der Kommunikationsabteilung beim Deutschlandradio verrät uns, wie es sich anfühlt, plötzlich in einem Denkmal zu arbeiten.

**Seit Januar 2024 steht das Deutschlandfunk-Hochhaus im Kölner Süden unter Denkmalschutz. Was löst es in Ihnen aus, jetzt in einem Denkmal zu arbeiten?**

Es ist wirklich toll, in diesem beeindruckenden Hochhaus zu arbeiten. Das Gebäude ist ja nicht nur architektonisch herausragend, als Funkhaus eines bundesweiten Radiosenders ist es auch mit vielen spannenden Geschichten und Ereignissen der letzten Jahrzehnte verbunden. Für mich ist es jedoch nicht mein erster Arbeitsplatz in einem Denkmal: Ich habe einige Zeit in unserem Berliner Funkhaus gearbeitet, das bereits seit vielen Jahren unter Denkmalschutz steht.

### Was fasziniert Sie architektonisch an dem Bauwerk?

Das Hochhaus weist eine sehr besondere Architektur auf, die es in dieser Form nicht so oft zu sehen gibt. Die Hängekonstruktion des Turmes, der auf einem schmalen Sockel zu schweben scheint, fasziniert mich immer wieder. Und wirklich spektakulär ist unser Kammermusiksaal mit seiner einzigartigen Akustik. Aus gutem Grund finden hier neben unseren Konzerten auch zahlreiche hochwertige Musikaufnahmen statt.

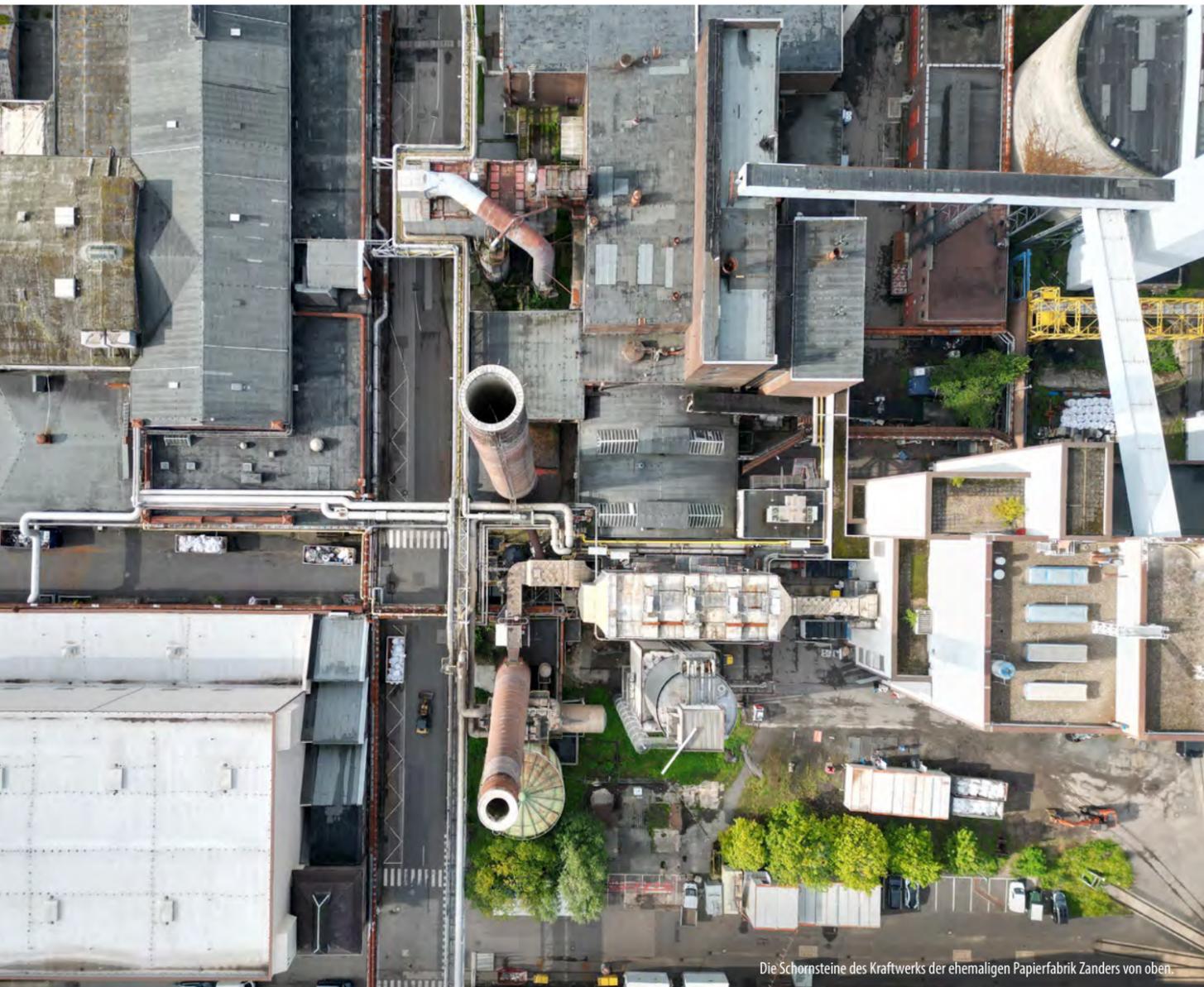
### Inwieweit ist das Deutschlandfunk-Hochhaus für Sie ein Wahrzeichen?

Das Funkhaus ist eine prägnante Landmarke im Kölner Süden. Aber es erfüllt nicht nur einen funktionalen Zweck: Wie auch unser Berliner Funkhaus ist es untrennbar mit der Rundfunkgeschichte im geteilten Deutschland und letztendlich auch der deutschen Einheit verbunden, in deren Folge Radioprogramme aus Ost und West in der Körperschaft Deutschlandradio fusionierten. Daher ist das Deutschlandradio-Funkhaus in Köln für mich ein Wahrzeichen und zugleich ein lebendiges Zeugnis der Mediengeschichte.

# Die ehemalige Papierfabrik Zanders

## Ein omnipräsentes Wahr-Zeichen

Aus meilenweiter Entfernung sind die 90 und 70 Meter hohen Schornsteine der ehemaligen Papierfabrik Zanders schon zu sehen. Eine Fabrik, die die Stadt Bergisch Gladbach städtebaulich und historisch prägte wie keine andere. Das Skurrile dabei: Jeder in der Stadt kennt Zanders, aber nur die Wenigsten wissen, was sich hinter den hohen Werkszäunen befindet und abspielt. Ein Wahr-Zeichen, das jeder und doch niemand kennt. Das 36 Hektar große Areal ist Standort von 12 Einzeldenkmälern unterschiedlichster Gattungen, die seit der Schließung der Papierfabrik 2021 auf eine neue Aufgabe warten. Anna Bandke ist Teil der städtischen Projektgruppe Zanders Areal, die den Strukturwandel des Areals von einem abgesperrten Industriestandort hin zu einem öffentlichen Raum, der Wohnen, Arbeit und Freizeit verbinden soll, umsetzt. Sie gewährt uns einen Blick hinter den bislang verschlossenen Werkszaun.



Die Schornsteine des Kraftwerks der ehemaligen Papierfabrik Zanders von oben.

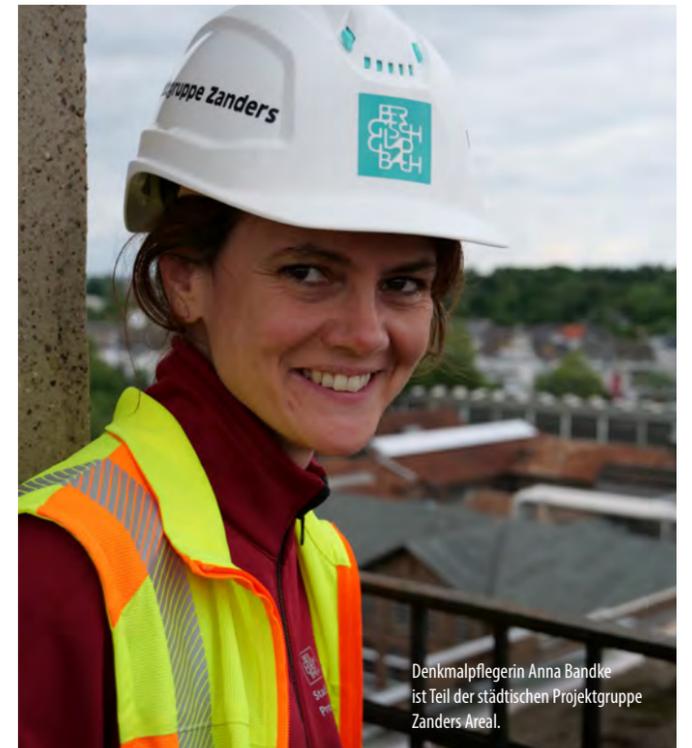
### Das Zanders Areal hat einiges zu bieten mit seiner Fülle an Denkmälern und historischen Bauten. Welches Gebäude sticht für dich besonders heraus?

Mein persönliches Highlight ist das Kraftwerk mit seinen Schornsteinen. Diese prägen das Gladbacher Stadtbild auch außerhalb des Werkszaunes. Bis zur Schließung der Fabrik war das Kraftwerk der pulsierende Motor der Fabrik im Herzen des Zanders-Areals, das die Energie für die gesamte Papierherstellung aufbrachte. Als diese „Energiezentrale“ um die Jahrhundertwende errichtet wurde, gab es schon 30 Jahre später aufgrund des Energiehungers der Papierfabrik eine Erweiterung, geplant vom bekannten Kirchenbauer Dominikus Böhm. Er hatte schon vorsorglich mehr Platz im Kesselhaus eingeplant, aber selbst das reichte nicht aus und man transformierte und ergänzte das Kraftwerk fast schon auf parasitäre Weise. Ich sehe hier nicht nur das Böhm-Denkmal mit seinen kunsthistorischen Aspekten, sondern auch die technische Innenausstattung und den noch vollständig erhaltenen Weg der Kohle: Von der Anlieferung mit der Dampfspeicherlok, die weiter über das historische Förderband nach oben ins Becherwerk transportiert und über die Kessel verteilt wurde. Die befeuerten Kessel setzten dann die Turbinen in der sakral anmutenden Halle in Gang. Am Ende fand der entstehende Rauch über die Schornsteine seinen Weg nach draußen. Das ist sogar im Ruhrgebiet einmalig! Gerade in Zeiten der Energie-wende dürfen wir die Geschichte der Energiegewinnung nicht aus den Augen verlieren. Es sind also nicht „nur“ die Schornsteine, da steckt noch sehr viel mehr dahinter.

„ Bis zur Schließung der Fabrik war das Kraftwerk der pulsierende Motor der Fabrik im Herzen des Zanders-Areals, das die Energie für die gesamte Papierherstellung aufbrachte.“

### Die Zukunft der Schornsteine ist also noch ungewiss, wie geht ihr mit solchen besonderen Herausforderungen um?

Die Schornsteine haben trotz ihres Denkmalschutzes einen schweren Stand. Es ist nicht einfach, sie in eine neue Nutzung zu bringen. Aktuell untersuchen wir ihren Zustand und künftige Nutzungsmöglichkeiten. Das Areal soll moderne energetische Standards erfüllen, nachhaltig und möglichst effizient betrieben werden. Das Kraftfeld wird dabei seine Rolle als zentrale Energiegewinnungs- und Versorgungsstelle behalten. Gleichzeitig soll die historische Technik der fossilen Energiegewinnung erhalten und öffentlich zugänglich gemacht werden. Eine weitere Herausforderung ist die Lage des Zanders-Areals. Die Papierfabrik wurde im Tal unmittelbar am Fluss Strunde gebaut, da für die Papierherstellung viel Wasser benötigt wurde. Heute, nachdem die Papierherstellung eingestellt ist, sind wir weiterhin gezwungen,



Denkmalpflegerin Anna Bandke ist Teil der städtischen Projektgruppe Zanders Areal.

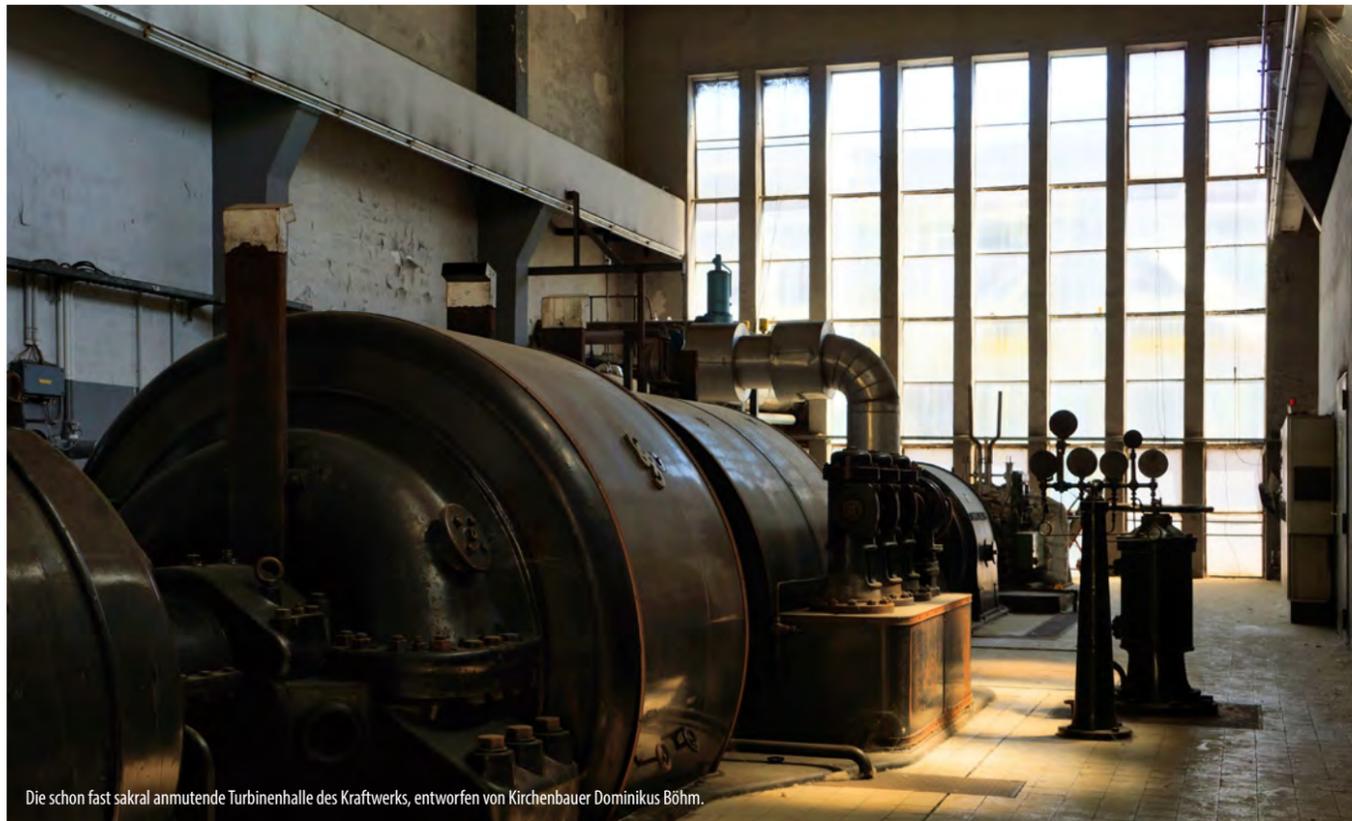
Wasser aus der Tiefe zu fördern, da sonst der Grundwasserspiegel kritisch ansteigen würde und Teile der Innenstadt verwässern könnten. Wir wollen aus dieser Not eine Tugend machen und das geförderte Grundwasser zur Wärme- und Kältegewinnung energetisch nutzen.

### So ein stadtprägendes Unternehmen und Areal, aber niemand weiß, was sich hinter den Zäunen verbirgt?

Ja, als ich hier anfang zu arbeiten, sagte mir mal ein Kollege „Hömma, Gladbach is Bergbau und Mühle und dat konnten die am besten mit Papier.“ Und das stimmt! Die Familie Zanders hat hier über Jahrhunderte die Stadtgeschichte geprägt, sehr viel Gutes bewirkt, wie an der Gronauer Waldsiedlung zu sehen ist. Dieses Wohngebiet hat das Unternehmen speziell für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebaut. Man nennt hier auch diejenigen, die beruflich hinter den Werkszaun durften, liebevoll „Zandrianer“. Und das bleiben sie auch in allen Ehren, fast schon rittergleich. Trotzdem ist das Fabrikgelände ein blinder Fleck inmitten der Stadt. Fast jeder hier hat Familie oder Bekannte, die auf Zanders gearbeitet haben, aber viele fragen sich dennoch auf dem Weg in die Innenstadt, was sich hinter den hohen Werkszäunen verbirgt.

### Ihr bindet die Menschen beim Strukturwandel des Zanders Areals ein, warum ist das wichtig?

Für mich ist das eine Selbstverständlichkeit! Unsere Stadtplanerinnen und Stadtplaner arbeiten eng mit der Bevölkerung zusammen, um die Bedürfnisse der Stadt zu ermitteln. Dafür haben wir uns viel Zeit genommen, denn Zanders soll



Die schon fast sakral anmutende Turbinenhalle des Kraftwerks, entworfen von Kirchenbauer Dominikus Böhm.

weiterhin ein Ort bleiben, mit der sich die Stadt und ihre Bevölkerung identifizieren. Bei Bürgerbeteiligungen auf dem Gelände haben wir wertvolle Informationen erhalten. Daran orientieren wir uns im Rahmen des anstehenden Transformationsprozesses des Industrieareals zu einem urbanen, mischgenutzten neuen Stadtquartier.

Wir haben bewusst auf große Werbekampagnen mit Vorschau-Bildern verzichtet. Diese sind meist von Computerprogrammen oder künstlicher Intelligenz erstellte Ideale, die falsche Hoffnungen erwecken. Wir arbeiten mit den „wahren“ Bedürfnissen der Stadt und ihrer Bevölkerung.

### Wann werden die Zäune des Areals für Besucherinnen und Besucher geöffnet?

Wir bieten mehrfach im Monat, immer montags, Führungen über das Gelände an, um den aktuellen Projektstand zu vermitteln und im Austausch mit der Bürgerschaft zu bleiben. Die „Main Street“, die einmal quer durch das Zanders-Areal führt, ist für Fußgänger und Radfahrer rund um die Uhr geöffnet. Außerdem öffnen wir am Tag des offenen Denkmals im September die Werkszäune und einen Großteil des Geländes. Das gesamte Projektteam und der Bergische Geschichtsverein e.V. sind an diesem Tag vor Ort, um über Zanders zu sprechen. An diesem Aktionstag legen wir den Fokus auf die Historie des Areals und tragen Sorge für die Bewusstseinsbildung in Bezug auf die Denkmale, die nicht unterschiedlicher sein könnten: Von einer Dampfspeicherlok, über ein neobarockes Verwaltungsgebäude, das Kraftwerk bis hin zu den wunderschönen Ziegelfassaden, hinter denen sich die Stationen der eigentlichen Papierproduktion verstecken – wir haben einiges zu bieten!

„Für mich ist das eine Selbstverständlichkeit! Unsere Stadtplanerinnen und Stadtplaner arbeiten eng mit der Bevölkerung zusammen, um die Bedürfnisse der Stadt zu ermitteln.“



Der sog. Holländersaal mit den Becken für die Stoffaufbereitung.

# Das bundesweite Programm für Ihre Hosentasche Die App zum Tag des offenen Denkmals®

Kostenlos  
für Android  
und iOS!

Unterwegs oder vor Ort das bundesweite Programm zum Tag des offenen Denkmals im Blick haben und Denkmale rund um den eigenen Standort oder einen Wunschort anzeigen lassen.

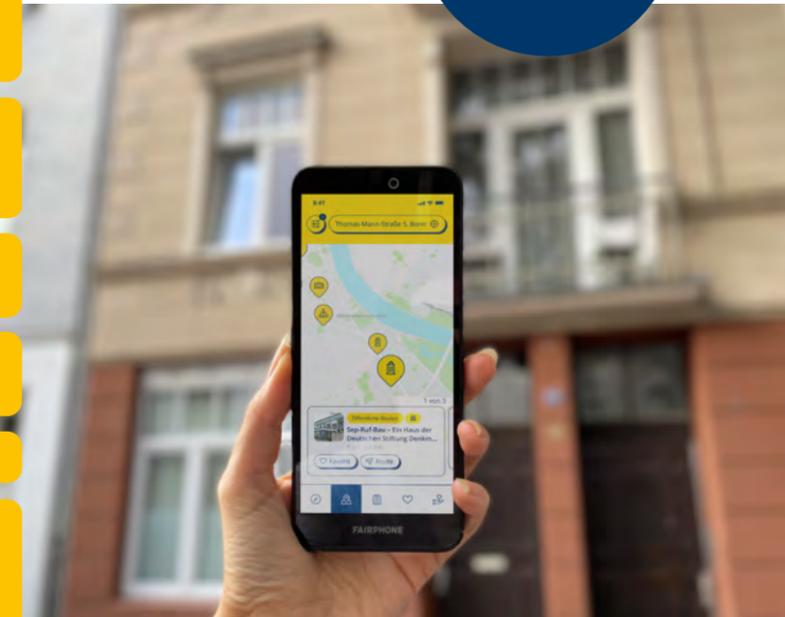
Mit der Favoritenfunktion den eigenen Tag des offenen Denkmals für sich, mit Freunden oder der ganzen Familie planen und per Klick eine individuelle Denkmal-Route erstellen und diese mit Freunden in der App teilen.

Dank der Erinnerungsfunktion keine favorisierte Veranstaltung mehr verpassen.

Burgen, Bunker oder Befestigungsanlagen: das Programm nach Ihren Interessen filtern.

Kindgerechtes Programm oder barrierefreie Angebote finden.

Unser Tipp: Nutzen Sie die offizielle App über den Tag des offenen Denkmals hinaus. Sie bietet Ihnen eine Vielzahl an Veranstaltungsorten der letzten Jahre und damit einen ausgezeichneten Überblick über die Denkmallandschaft Deutschlands.



## Ihr Weg zur praktischen App

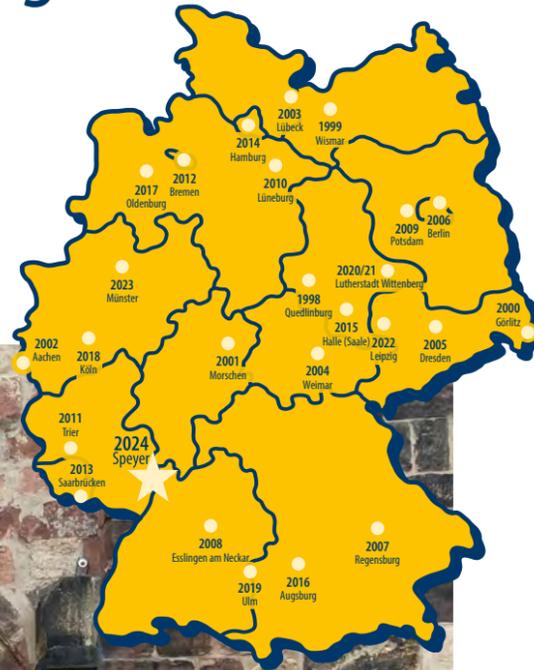


1. Laden Sie die kostenfreie App über den QR-Code für Android oder iOS herunter.
2. Wir begrüßen Sie in der Tag des offenen Denkmals-App! Die Startseite hält für Sie die wichtigsten Infos rund um das größte Kulturevent Deutschlands, Denkmalschutz und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereit.
3. Geben Sie Ihren Standort frei und entdecken Sie auf der Karte Denkmal-Highlights in Ihrer Umgebung! Speichern Sie Denkmale und Events, die Sie besonders interessieren, als Favorit ab, indem Sie auf das Lesezeichen-Symbol klicken. Ihre Einstellungen zur Standortfreigabe können Sie übrigens jederzeit in den Datenschutzeinstellungen wieder ändern.
4. Es ist Sonntag, der 8. September: Unsere App wird Sie rechtzeitig an alle favorisierten Events erinnern – dann heißt es nur noch: Rein in die App und los geht es! Unser Tipp: Schauen Sie am Tag selbst spontan, was es an Ihrem aktuellen Standort gibt – vielleicht warten weitere unentdeckte Denkmal-Erlebnisse auf Sie. Oder stellen Sie sich Ihre Denkmal-Route für den Tag zusammen!

## Und zum Schluss: Bewertung nicht vergessen!

Wir entwickeln die App für Sie laufend weiter. Hierzu freuen wir uns über konstruktives Feedback und Vorschläge: Schreiben Sie uns an [info@tag-des-offenen-denkmals.de](mailto:info@tag-des-offenen-denkmals.de) (Betreff: App). Auch Bewertungen in den App Stores helfen uns, die App zu verbessern. Die App wird Sie übrigens automatisch erinnern, sobald es Neues gibt.

# Wir laden ein nach Speyer zur bundesweiten Eröffnung Speyer öffnet sein Pörtel



Das historische „Altpörtel“ ist eines der mittelalterlichen Stadttore Speyers.

Am 8. September setzt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wie jedes Jahr ein Zeichen: Im Scheinwerferlicht stehen alle Denkmale der Bundesrepublik. Zum Auftakt laden wir alle Neugierigen nach Speyer ein, die bunten Bau- und Bodendenkmale der Stadt aus allen Blickwinkeln und mit einem gemeinsamen Rahmenprogramm kennenzulernen – und die jährliche Besinnung darauf zu feiern, welche Kapitel unserer Geschichte wahrhaftig, greifbar und gemeinsam zu bewahren sind.

Neben Speyers Altpörtel betreibt Claudia Nothhelfers Familie seit 1902 ihr Blumenhaus. „Probleme mit Leerstand und einer Verödung der Innenstadt haben wir nicht.“, sagt die Speyerin, die jeden Arbeitstag mitten im historischen Stadtkern verbringt. Einheimisches Stammklientel, Touristen und Spontankunden lassen sich vom Blick auf die gepflegten Wahrzeichen der Stadt zu schmückendem Blumenwerk für zuhause hinreißen, so Frau Nothhelfer. Wie bei ihr stöbert die Kundschaft gerne in den vielen alten, traditionellen Geschäften, fühlt sich daheim und genießt die historische Umgebung. Und wie könnte ein solcher Denkmalfundus wie in Speyer, darunter zwei UNESCO Welterbestätten in einer 67.000-Einwohner-Stadt, auch von Reisenden unbemerkt bleiben?

## Zeitzeugen aus über 2000 Jahren Stadtgeschichte

Schon in vorrömischer Zeit erkannte man die wunderbare, hochwassergeschützte Rheinlage Speyers. Wenn Mauern sprechen könnten, wären in Speyer Kaiserdom und Altpörtel wohl die alteingesessenen, verlässlichsten Zeugen vom bunten Treiben, Politik und Religion in der mittelalterlichen wie gegenwärtigen Innenstadt. Im nahen Judenhof künden seit ebenso vielen Jahrhunderten auch Frauenschul, Synagoge und Mikwe von religiöser Vielfalt, Alltag und Gemeinschaft.

„Probleme mit Leerstand und einer Verödung der Innenstadt haben wir nicht.“



Die Maximilianstraße in Speyer ist Kulisse der diesjährigen bundesweiten Eröffnung.

Wie aus einer 1689 niedergebrannten Stadt mit Entschlossenheit der Menschen neues Leben wächst, erzählen die ehemalige Jesuitenbursa, das Alte Rathaus und nicht zuletzt die evangelische Dreifaltigkeitskirche. Auf letzterer liegt in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk: nicht nur die Einnahmen des



Äußerer Umgang um die Apsis des Doms. Der Dom zu Speyer ist die größte romanische Kirche der Welt, UNESCO-Welterbe und war bereits Förderprojekt der Stiftung.

diesjährigen Grundton D-Konzerts kommen ihrer Instandsetzung zugute, auch präsentieren Expertinnen und Experten im Rahmen einer „Schaubaustelle“ ihre Gewerke an diesem Förderobjekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Hier können Neugierige live bei Restaurierungsarbeiten dabei sein und Fragen stellen. Bunte Deckenmalereien neu- und alttestamentarischer Szenen und bunte Fenster rahmten einst den Gottesdienst und sollen nach ihrer Restaurierung wieder in altem Glanz erstrahlen – auch hinter der derzeit ausgebauten Orgel, auf der einst Felix Mendelssohn Bartholdy spielte. Betreten der Baustelle erwünscht!

## Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und Speyer – Testimonials für Vergangenheit und Gegenwart

Mit der bundesweiten Eröffnung bringt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz am Tag des offenen Denkmals seit 1998 eine Bühne für den Denkmalschutz in jährlich wechselnde Eröffnungsstädte. Unter freiem Himmel strömen zahlreiche Gäste zu den angebotenen Aktivitäten und genießen ein attraktives Bühnenprogramm. Nachdem Münster 2023 das 30-jährige Jubiläum des Tags des offenen Denkmals feiern durfte, wandert der Staffeltab in diesem Jahr in die rheinland-pfälzische Stadt Speyer. Eine schöne Auszeichnung für viele Jahrzehnte aktiven Denkmalschutz und Motivation für weiteres Denkmalbewusstsein und gemeinsames Engagement!

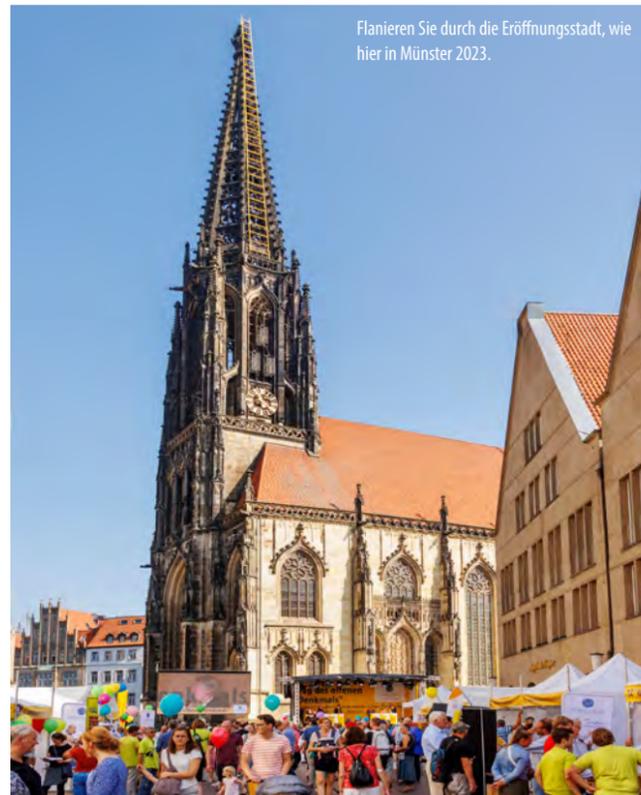
## Verbringen Sie einen ereignisreichen Tag mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bei der bundesweiten Eröffnung!

- ★ Open Air Fest auf der Maximilianstraße ab 11 Uhr
- ★ Feierliche Eröffnung des Tags des offenen Denkmals auf der Bühne vor der Alten Münz von 11–12 Uhr
- ★ Familienfreundliches Nachmittagsprogramm auf der Bühne von 13–17 Uhr
- ★ Interaktiver Markt der Möglichkeiten von 11–17 Uhr

### Zahlreiche Programmangebote in und an Denkmälern im gesamten Stadtgebiet, darunter:

- ★ Turmbesteigung in der Gedächtniskirche
- ★ Führungen der Denkmalförderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu allen von der Stiftung geförderten Denkmälern in Speyer: Gedächtniskirche der Protestation, Dreifaltigkeitskirche, ehemalige Jesuitenbursa (Stuhlbrudergasse), Dom zu Speyer
- ★ Schaubestellen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz an der Dreifaltigkeitskirche und dem Dom zu Speyer
- ★ Abschlusshighlight: Grundton D-Konzert des Deutschlandfunks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz um 17 Uhr in der Gedächtniskirche der Protestation. Benefizkonzert zugunsten der Dreifaltigkeitskirche. Tickets unter <https://ztix.de/hp/events/22830/info>

... und vielen mehr! Weitere Informationen zu Speyer und allen weiteren Städten finden Sie im bundesweiten Programm unter [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de) sowie in der offiziellen App



Flanieren Sie durch die Eröffnungstadt, wie hier in Münster 2023.



Historische Handwerkstechniken können Sie selbst beim Markt der Möglichkeiten ausprobieren.

# Nehmen Sie teil am Gewinnspiel zum Tag des offenen Denkmals®!

## Folgende Preise warten auf die Gewinner:

Ein Mikrogarten von Denk Keramik aus Coburg. Microgreens, das „junge Grün aus Samen“ sind dank Mikrogarten im nachhaltigen Pflanzstein aus Porosium® Keramik auch auf Ihrem Tisch! Gewinnen Sie einen Mikrogarten von Denk. [www.denk-keramik.de](http://www.denk-keramik.de)

Eines von drei Keks-Paketen. Die „Wittenberger Keksgrube“ enthalten eine Auswahl der klassischen Kekse Luther-Taler und Butterkekse. [www.wikana.de](http://www.wikana.de)

Zwei Übernachtungen mit Frühstück im Historik Hotel Viktoria in Köln. Eine der imposantesten Großvillen Kölns, gebaut als das Musikhistorische Museum um 1906, birgt heute das innovative Privathotel. [www.hotelviktoriamuseum.com](http://www.hotelviktoriamuseum.com)

Zum 150. Jubiläum des bekannten Staudenzüchters Karl Foerster, haben wir Preise aus unserem Foerster-Sortiment für Sie. Eines von zwei Taschenschirmen „Rittersporn“, einen Seidenschal „Rittersporn“, eines von drei Briefkartensets „Rittersporn – blaue Schätze“ und eines von zwei Büchern „Karl Foerster – Neue Wege – Neue Gärten“. [www.monumente-shop.de](http://www.monumente-shop.de)

Eines von fünf Jahresabos der MONUMENTE, dem Magazin für Denkmalkultur der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. [www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de)

Zehn mal zwei Eintrittskarten für das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo. Nehmen Sie Platz „in der Zeitmaschine“. Hier reisen Sie gute 400 Jahre zurück und gehen auf eine Reise in die Welt der Renaissance. [www.museum-schloss-brake.de](http://www.museum-schloss-brake.de)

Fünf mal fünf Bildbände vom bekannten Bachem Verlag in Köln. Freuen Sie sich auf „Colonia Romanica, Band XXXVII“, „Kleine illustrierte Architekturgeschichte der Stadt Köln“, „Eau de Cologne – Farina 1709“, „Mit dem Fahrrad rund um Köln. Die 12 schönsten Touren zum Genießen.“ und „Die schönsten Wanderwege in Nordrhein-Westfalen“. [www.bachem.de/verlag](http://www.bachem.de/verlag)

Ein signiertes Plakat der Davis Cup Qualifiers 2023 in Trier, eine Mini Blackroll, ein Badehandtuch vom DTB und einen sebamed-Geschenkkofer mit Pflegeprodukten. Der Deutsche Tennis Bund e.V., die Dachorganisation für alle deutschen Verbände und Vereine im Tennissport wünscht viel Spaß beim Gewinnspiel. [www.tennis.de/dtb.html](http://www.tennis.de/dtb.html)

Eine Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen im Doppelzimmer im Hotel Börse in Görlitz. Das Palais steht in der berühmten „Zeile“ mitten auf dem Untermarkt, dem Herz der Altstadt. [www.boerse-goerlitz.de](http://www.boerse-goerlitz.de)

Eine von vier Familienkarten für Schloss Drachenburg in Königswinter. Das Gründerzeit-Museum Schloss Drachenburg mit seiner Parkanlage macht einen Ausflug an den Rhein erlebnisreich. [www.schloss-drachenburg.de](http://www.schloss-drachenburg.de)



Einen von zwei Geschenkgutscheinen im Wert von je 50 €, für den Fashionstore in Königswinter. Shopping im historischen Theater in Königswinter am Rhein. Instagram: [fashionstore\\_koenigswinter](https://www.instagram.com/fashionstore_koenigswinter)

Eine von zwei Stadtführungen durch Quedlinburg. Erleben Sie das Weltkulturerbe in der Denkmalstadt Quedlinburg. [www.quedlinburg.de](http://www.quedlinburg.de)

Ein Weinpaket (3 Flaschen) vom Ökoweingut Schütte. Wir laden Sie zu einer Saft-Wein-Probe ein. Die Säfte sind kein Nebenprodukt, sondern Hauptdarsteller: Probieren und genießen Sie die sortenreinen Traubensäfte im Zusammenklang mit ihren Wein-Geschwistern. [www.oekowein-schuette.de](http://www.oekowein-schuette.de)

Eine von zwei Tassen „Steuerbord oder Backbord“ aus dem Museumshop im Historischen Museum in Bremerhaven. Der Shop bietet Produkte von der aus alten Ausstellungsbannern genähten Strandtasche bis zum Kugelschreiber, gedrechselt aus historischen Holzbohlen. [www.historisches-museum-bremerhaven.de](http://www.historisches-museum-bremerhaven.de)

Gewinnen Sie eines von drei probiotischen Hautpflege-Sets von Rebiome. Einer Hautpflegelinie auf dem Gebiet der probiotischen Hautpflege. [www.rebiome.de](http://www.rebiome.de)



15 mal ein Glas naturbelassenes SoleSALZ aus Bad Salzungen. Das SoleSALZ – hergestellt aus der Sole des Gustav-Heinemann-Sprudels – aus mehr als 1.000 Metern Tiefe. [www.stadt-bad-salzungen.de](http://www.stadt-bad-salzungen.de)

Eine von drei Familienkarten für den Zoo Neuwied. Der Zoo bietet neben den seltenen Berberlöwen die größte Känguruherde außerhalb Australiens, das SWeNi-Kinderland und ein Menschenaffenhaus. [www.zooneuwied.de](http://www.zooneuwied.de)

Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt keine Haftung für evtl. Mängel an den Preisen. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland.



Hinter vielen historischen Mauerwerken stecken persönliche Geschichten und Menschen, die sich leidenschaftlich für den Erhalt einzelner Kulturschätze einsetzen. So auch hinter dem gotischen Fachwerkhaus im rheinland-pfälzischen Oberdiebach, das im Jahr 1369 im Ständerbaustil errichtet wurde. Dass dieses architektonische Juwel bis heute in seiner originalen Konstruktion erhalten geblieben ist, ist dem jahrelangen Engagement der Familie Lewin-Deuer zu verdanken. Eigentümerin Elke Lewin-Deuer restauriert das gotische Fachwerkhaus seit 45 Jahren zusammen mit ihrer Familie – mit dem Ziel, das Haus eines Tages an ihre Tochter und ihre Enkelin weiterzugeben.

Als Familie Lewin-Deuer das Fachwerkhaus 1979 übernahm, stand es kurz vor dem Abriss. Und das hatte seine Gründe: „Damals gab es in dem Haus kein Badezimmer, kein fließend warmes Wasser und keine Zentralheizung“, berichtet Elke Lewin-Deuer. Deshalb folgten in den 80er-Jahren die ersten umfangreichen Restaurierungsarbeiten: Ins Erdgeschoss kam ein gemauerter Ofen, der Stall wurde zur Wohnküche, der marode Fußboden originalgetreu mit Sandsteinplatten aus der Augustinerkirche in Mainz erneuert. Ein neuer Dachstuhl wurde 1994 errichtet, der wegen Konstruktionsmängeln wenig später wieder abgerissen werden musste. Keine einfache Situation für Familie Lewin-Deuer, die jahrelang in einem Haus ohne richtiges Dach leben musste – bis Anfang der 2000er endlich die Genehmigung für ein neues Schieferdach vorlag. Seitdem steht die umfangreiche denkmalgerechte

Fassadenrestaurierung im Fokus. „Wir haben viel Mühe, Ausdauer und Geld investiert, aber das war es wert“, bilanziert die stolze Eigentümerin heute. Am Tag des offenen Denkmals will Familie Lewin-Deuer Interessierten wieder Einblicke in den zurückliegenden Restaurierungsprozess gewähren. Denn sie ist der Meinung: „So ein Kulturgut kann nicht einem Menschen allein gehören, es gehört der Menschheit“. Gerade die Begegnungen und der Austausch, den der Tag des offenen Denkmals schafft, bleiben ihr in Erinnerung: So staunten vor fünf Jahren die Besucherinnen und Besucher über die Restaurierungsfortschritte, die Familie Lewin-Deuer auf Fotos dokumentiert hatte.

„So ein Kulturgut kann nicht einem Menschen allein gehören, es gehört der Menschheit“

Mit Vorfreude blickt die Familie auf den Tag des offenen Denkmals im September, an dem diesmal die historische Eingangshalle im Fokus steht. Anhand von Fotos nimmt Elke Lewin-Deuer Besucherinnen und Besucher wieder mit auf eine visuelle Reise durch die Instandsetzung und steht auch für persönliche Fragen und Gespräche bereit. Für die Kinder plant die Familie ein Preisausschreiben. Auch ein Konzert mit dem Ensemble „Rheinwellen“ der Musikschule Bingen ist geplant.

# „Dieses Haus ist mein Leben“

Stolz und mit Vorfreude auf den Tag des offenen Denkmals® 2024 steht Elke Lewin-Deuer mit ihrem Mann Stefan und Hund Faro vor dem gotischen Fachwerkhaus am Mittelrhein. Am Kräuterberg 10, 55413 Oberdiebach (RP)

Anzeige

**SCHATZKAMMER THÜRINGEN**

*Entdecken Sie das Land der Schlösser mit Stadtschloss Weimar*

ALTENBURG · ARNSTADT · BURGK · DORNBURG · ERFURT/MOLSDORF  
 GOTH · GREIZ · GROSSKOBBERG · HELDBURG · MEININGEN · RUDOLSTADT  
 SCHMALKALDEN · SCHWARZBURG · SONDRSHAUSEN · **WEIMAR**

[WWW.SCHATZKAMMER-THUERINGEN.DE](http://WWW.SCHATZKAMMER-THUERINGEN.DE)

Friedenstein  
Stiftung  
Gotha

Thüringen  
-entdecken.de



**Weil wir es wollen –  
Teil sein der  
Bewegung für den  
Denkmalerhalt**

Die Elbphilharmonie – ein modernes Wahrzeichen von der historischen Hamburger Speicherstadt.

**Kommentar: Dr. Ursula Schirmer,  
Pressesprecherin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz**

Das Deutschland-Ticket hat unsere Reiselust wieder angeregt: in einem Kurztrip eine Stadt oder eine Region kennenlernen, ohne gleich ins Flugzeug zu steigen – man will ja nachhaltig sein. Doch was sehen wir uns da an? Es soll Menschen geben, die gezielt in

besonders große Einkaufszentren fahren, wo sie das finden, was sie aus den eigenen Städten kennen – halt nur besonders günstig. Doch die Mehrzahl der Reisenden fährt mit der Bahn gleich mitten im Stadtzentrum ein und steht sofort den Gebäuden gegenüber, die man von Werbeplakaten oder vom Stadtlogo wiedererkennt. Sind es die Marktplätze mit dem Rathaus und den selbstbewussten

Bürgerhäusern? Oder wetteifern die „Kathedralen der Industrie“ und die Türme der Hochfinanz mit den historischen Stadt- und Kirchtürmen? Führen uns die Straßen zu den majestätischen Schlossfassaden oder ziehen die Skylines der Hochhaustürme unsere Blicke nach oben? Architektur macht unsere Städte und Orte unverwechselbar, sie liefert ihre weithin bekannten Wahrzeichen – und sie erzählt uns sofort von ihrer Geschichte. Baumaterialien als Zeichen lokaler Kontinuität, erkennbare Bauabschnitte als sichtbare Belege von Entwicklungen, harte Brüche als Dokumente der Zerstörung oder des Neuanfangs – nicht umsonst bezeichnet man historische Bauten als Zeitzeugen und Wissensspeicher. Es sind oft die historischen Bauten einer Stadt, die sich uns einprägen, die wir mit den Orten verbinden.

**Kirchen sind die Wahrzeichen vieler  
Orte und Landschaften.**

**Setzen Sie ein Zeichen für ihren Erhalt  
und beteiligen Sie sich an der Petition  
[www.denkmalschutz.de/kirchenmanifest](http://www.denkmalschutz.de/kirchenmanifest)**

**Denkmale sind ein seltener Schatz**

Kaum zu glauben, dass es in Deutschland nur drei Prozent des Baubestands ist, der den Schutz als Denkmal genießt. Ein immer kostbarer werdender Schatz, der unsere Aufmerksamkeit braucht, gerade weil er so klein geworden ist. Denkmale sind Geschichte zum Anfassen, authentische Zeugnisse auf dem Weg zu unserem heutigen Sein. Sie bieten uns allen frei zugängliche Wege zum Verständnis unserer Herkunft, dem Leben und Arbeiten früherer Generationen.

**Denkmale sind nicht nur Schlösser**

Das Anschauungsmaterial ist – noch – vielfältig und facettenreich. Jede Generation hat ihr Bestes gegeben: handwerklich höchste Qualität, künstlerisch außergewöhnliche Konstruktionen, ästhetisch bis heute überzeugende und berührende Lösungen. Jede Epoche hat diese Zeugnisse hinterlassen, in den Schöpfungen der Kathedralen und Dorfkirchen ebenso wie in den Villen oder Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus, im ländlichen Bauernhof ebenso wie in der Produktionsanlage. Unser Denkmalbestand ist vielfältiger und moderner, als man gemeinhin denkt. Die Art der Bauwerke hat sich verändert. Dass es die Bauwerke sind, die unseren Städten ihr Gesicht verleihen, ist geblieben.

Architektur prägt uns wie keine andere Kunstgattung. Während wir bewusst entscheiden, welche Musik wir hören, welche Bücher wir lesen oder welche Filme oder Theaterstücke wir besuchen – der uns umgebenden Architektur können wir uns nicht entziehen. Daher ist die Beschäftigung damit für unsere Gesellschaft so wichtig. Unsere Städte sind eben mehr als eine Ansammlung rentabler Immobilien, in ihren Bauten und Räumen definieren wir uns bis heute als Gemeinwesen. Neben den Orten des privaten Wohnens und den Orten der Arbeit – und selbstverständlich den Verkehrsflächen – entwickelt sich derzeit ein spannender Diskurs über die wachsende Bedeutung der „dritten Orte“ für die Zukunft unserer Gesellschaft: den Orten der Begegnung und Kultur. Denkmalpflege, Stadtentwicklung und Stadtplanung sind angewiesen auf derartige Debatten und unser aller Beteiligung daran. In vielen Prozessen ist Bürgerdialog vorgesehen – er muss aber auch genutzt werden. Ohne Einmischung und bürgerschaftliches Engagement werden Fehlentwicklungen oft zu spät entdeckt, um aufgehalten werden zu können.

Anzeige

**HISTORISCHE  
DACHFENSTER**

DER CHARME VON GESTERN  
KOMFORT VON HEUTE

[HISTORISCHE-DACHFENSTER.COM](http://HISTORISCHE-DACHFENSTER.COM)

## Denkmale sind unser aller Erbe

Wie wollen wir leben, wie wollen wir wohnen, wie wollen wir bauen – diese Fragen stellte die Bundesstiftung Baukultur in den letzten Jahren zur Diskussion. Die historische Bausubstanz ist dabei sowohl aus Gründen der Identifikation, der Schönheit als auch der Nachhaltigkeit ein besonders wichtiger Faktor. Die Planung von Abrissen und Denkmalverlusten aus rein finanziellen Gründen sollten in einer wachen Bürgergesellschaft nicht ohne frühzeitigen Widerspruch erfolgen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wird als unabhängige, private Stiftung vielfach um entsprechende Unterstützung bei der Debatte um die Einhaltung der Denkmalschutzgesetze gebeten. Wir tun dies aus den Erfahrungen einer bundesweit tätigen privaten Stiftung heraus, die dank ihrer Förderinnen und Förderer – großzügiger Spenderinnen und Spender, Zeit spendenden Ehrenamtlichen und vielen Freiwilligen – gehört wird. Wir tun dies nicht zuletzt auch durch die bundesweite Koordination des Tags des offenen Denkmals®, dem Tag, an dem alle Gäste der gemeinschaftlichen Aktion Teil eines .eindrucksvollen Signals FÜR unsere Denkmale werden können.

Bauwerke berichten spannend über die Geschichte und Entwicklung der Städte und Gemeinden ebenso wie der ländlichen Räume und Regionen. Anhand der Kirchtürme können wir erkennen, ob wir uns an der Ostseeküste befinden oder in Bayern. Selbst in der Abkehr einer Epoche von der vorigen ist die Bezugnahme deutlich. Jede Generation steht auf den Schultern der Vorgänger, baut auf dem Wissen und der Erfahrung der älteren auf. Soll die nächste Generation nicht tief fallen, müssen wir uns heute um den kargen Rest an historischen Zeugnissen bemühen. Wissen wir doch heute nicht, welche Fragen die Zukunft an die Geschichte stellt, welche Erkenntnisse unsere Wissenspeicher für die Zukunft noch verbergen. #

## Denkmale lehren uns für die Zukunft

In kleinen Details erkennen wir die kluge Anpassung früherer Baumeister an die Gegebenheiten der Region: nicht von ungefähr öffnen sich die Fenster an der Küste nach außen – drückt der Wind sie bei heftigen Wetterlagen umso fester zu und hält die Stube warm. Die Nutzung regionaler Baumaterialien reduziert Transportaufwand, modulare Bauweisen erleichtern An- und Umbauten, natürlich nachwachsende Baustoffe bieten Reparaturmöglichkeiten, wie wir sie uns heute wieder wünschen. Die Beschäftigung mit der „Ressource Bau“ geht heute weit über die Denkmalpflege als Bewahrung besonders herausragender Zeugnisse hinaus. Allein die in vorhandener Bausubstanz gebundene Energie fordert von den Architekten heute, sich dem Thema Bauen im Bestand zu widmen. Architektenkammern und Universitäten haben diese Themen wieder auf ihre Agenda gesetzt. Gemeinsam mit den Denkmalschützenden suchen sie nach neuen Konzepten im Umgang mit historischer Bausubstanz. Das in Denkmalen gespeicherte Wissen zu entschlüsseln, ist für uns heute eine unverzichtbare Quelle der Inspiration. Was die schönen Ziele unserer Städtereisen heute ausmacht, haben Generationen vor uns, oft in schwierigen Zeiten, geschaffen und weiterentwickelt. Selbst nach heftigen Kriegszerstörungen – von der „Magdeburgisierung“ im 30-jährigen Krieg bis zu den Flächenbombardements des 2. Weltkrieges – wurden Städte an alter Stelle wiederaufgebaut. Die Lage am Fluss, am Zusammentreffen wichtiger Straßen oder der Nähe zu bedeutenden Bodenschätzen – die Gründe für ihre Lage haben sich selten geändert. Neben allen Globalisierungstendenzen ist der Wunsch nach Vertrautheit, Identität und Heimat ungebrochen. Lernen von unseren Vorfahren ist Hilfestellung für die Zukunft. „Nur wer seine Wurzeln kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“ – wenn sich August Bebel und Helmut Kohl in der Sache einig sind, muss etwas daran sein!

## Werden Sie selbst zum Türöffner am Tag des offenen Denkmals®

Sie wohnen in einem Denkmal, restaurieren ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude oder setzen sich tatkräftig in einem Verein ehrenamtlich für die Instandsetzung eines ortbildprägenden Bauwerkes ein? Dann nutzen Sie den Tag des offenen Denkmals und zeigen Sie gemeinsam mit vielen Tausend Veranstaltenden bundesweit, welchen Kulturschatz und welche Geschichten Sie nachfolgenden Generationen übergeben. Teilen Sie Ihr Wissen, Ihre Erkenntnisse und Erfolge mit Kulturbegeisterten, die sich jedes Jahr bei Deutschlands größtem Kulturevent auf Erlebnistour begeben. Oder lassen Sie sich inspirieren, auf welch vielfältige Weise Sie sich aktiv für den Denkmalschutz engagieren können.



# Querbeet und gradewegs Wahr-Zeichen in allen Ecken der Republik

16 Denkmale aus 16 Bundesländern – wir führen Sie quer durch die Bundesrepublik und gradewegs zu den Denkmal-Highlights in Deutschland. Ob historische Bahnfahrzeuge oder geheimnisvolle Burggemäuer: Am Tag des offenen Denkmals® wird die Vielfalt der Denkmallandschaft noch deutlicher. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, welche Denkmale es in ihrer Nähe oder in der Ferne zu erkunden gibt.

## Baden-Württemberg

### Alte Sternwarte



Hoch hinaus geht es für die Besucherinnen und Besucher der Alten Sternwarte in Mannheim. Vom Kurfürsten Carl Theodor errichtet, wurde die Sternwarte von 1775 bis 1880 für astronomische Beobachtungen genutzt. Ab 1900 entwickelte sich das Gebäude zu einem Rückzugsort für verschiedene Künstler, die in ihr lebten und arbeiteten. Am Tag des offenen Denkmals können Sie das Atelier des verstorbenen Künstlers Walter Stallwitz besichtigen. Von der Plattform des Turms bietet sich ein spektakulärer Ausblick über Mannheim und die Kurpfalz.

Erbaut: 1772

Adresse: A4 6, 68159 Mannheim



Denkmal, dem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz helfen konnte.

## Bayern

## Alte Synagoge Kitzingen



Ausdruck einer lebendigen Erinnerungskultur ist die alte Synagoge in Kitzingen. Im Jahr 1883 feierlich zwischen Landwehrplatz und Main eingeweiht, wurde das kulturelle Zentrum der jüdischen Gemeinde in der Reichspogromnacht 1938 fast vollständig zerstört. Anfang der 90er-Jahre wurde die Synagoge wieder aufgebaut und dient seitdem als Kultur- und Bildungsstätte. Am 8. September erinnert eine Ausstellung an jüdische Lebensbilder aus dem Kitzinger Land und die Alte Synagoge können Sie bei Hausführungen von der Mikwe bis zu den Zwillingstürmen erkunden.

**Erbaut:** 1883

**Adresse:** Landwehrstr. 1, 97318 Kitzingen

## Brandenburg

## Bahnhof Zernsdorf

Was passiert mit leerstehenden Bahnhofsgebäuden, die für den Betrieb nicht mehr benötigt werden? Sie werden mit Leben erfüllt! Wie zum Beispiel der Bahnhof Zernsdorf, der heute ein privates Wohnhaus ist. Zugegeben, das Gebäude wurde schon seit seiner Fertigstellung bewohnt, denn im Erdgeschoss befanden sich zwar Technik-, Dienst- und Warteräume, die oberen Etagen wurden aber als Dienstwohnung des Stationsvorstehers genutzt. Alle Bahneinrichtungen im ehemaligen Stellwerk sowie der Fahrkartenschalter sind heute noch vorhanden und können am Tag des offenen Denkmals besichtigt werden.

**Erbaut:** 1889

**Adresse:** Bahnhofsweg 4, 15712 Königs Wusterhausen



## Hamburg

## Vierländer Gemüseewer



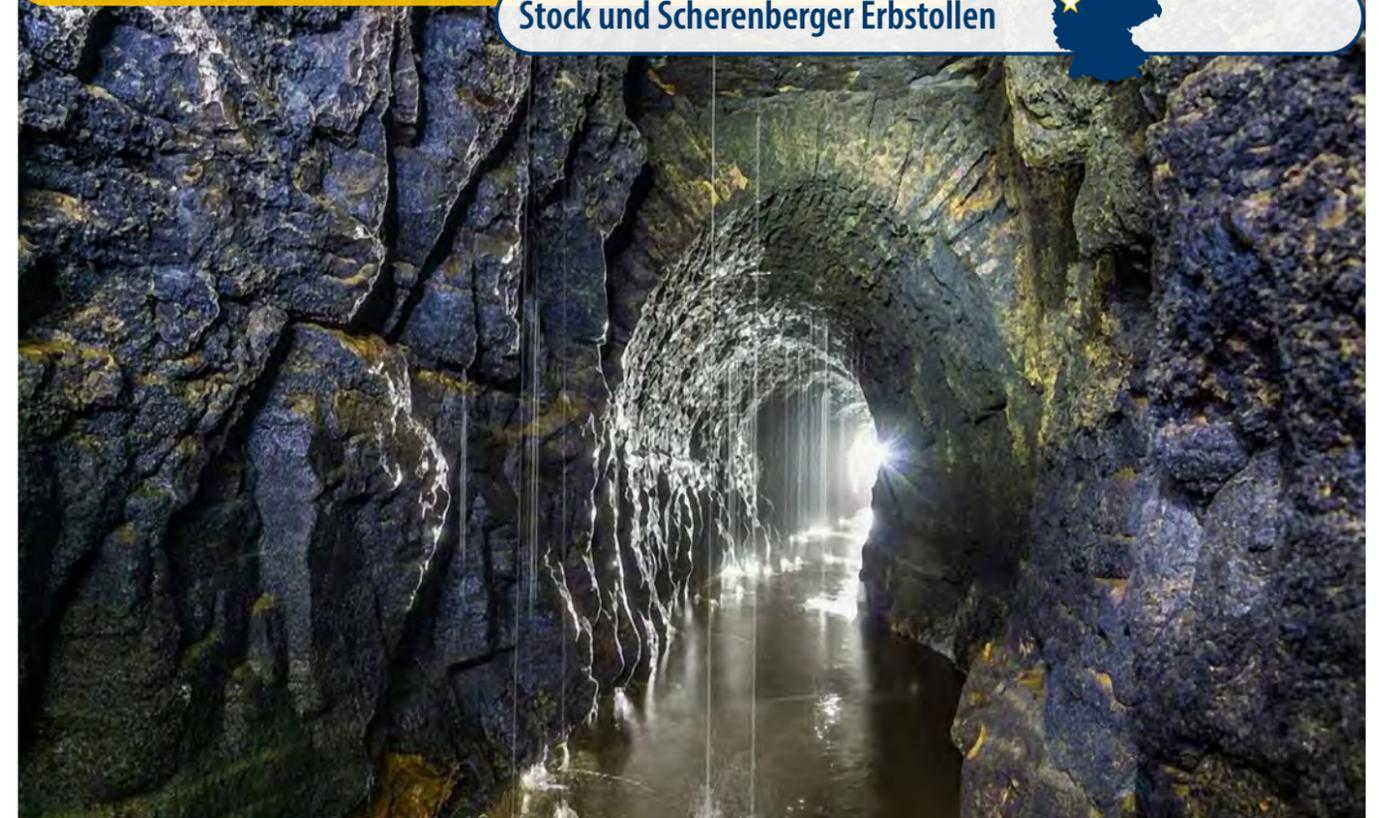
Jahrhundertlang prägten die „Ewer“ die Gewässer im norddeutschen Raum. Mit ihren flachen Böden waren die Frachtschiffe ideal für Tidegewässer wie das Wattenmeer oder die Niederelbe geeignet. Mit der einsetzenden Industrialisierung und der Erfindung neuer Transportmittel wie der Eisenbahn wurden die Ewer dann immer seltener. Doch der Förderverein Vierländer Ewer e.V. sorgt dafür, dass die altbekannten Schiffe nicht in Vergessenheit geraten. Nach vier Jahren Recherche zur traditionellen Bauweise und drei Jahren Bauzeit, fährt der neue alte Vierländer Gemüseewer heute wieder über die Gewässer um Bergedorf.

**Erbaut:** 2013

**Adresse:** Wassertreppe 3, 21029 Hamburg

## Nordrhein-Westfalen

## Stock und Scherenberger Erbstollen



Nass, warm und dunkel – so sahen die Arbeitsbedingungen der Bergleute im Ruhrgebiet vor über 200 Jahren aus. Im Besucherbergwerk in Sprockhövel kann man heute wieder in die faszinierende Atmosphäre der Bergwerksarbeit eintauchen. Der über Jahrzehnte erbaute Erbstollen wurde einst errichtet, um Wasser aus den Gruben abzuleiten, damit die wertvolle Kohle, das „schwarze Gold“ abgebaut werden konnte. Noch heute erfüllt der Stollen seine Aufgabe mit Bravour, denn dieses Bauwerk ist nicht nur über mehrere Generationen entstanden, sondern auch für die Ewigkeit gebaut. Der Bergbau aktiv Ruhr e.V. kümmert sich um die Instandhaltung des Bergwerks und öffnet den Stollen für mutige Besucherinnen und Besucher.

**Erbaut:** 1746

**Adresse:** Helsbergstr. 25, 45549 Sprockhövel

## Bremen

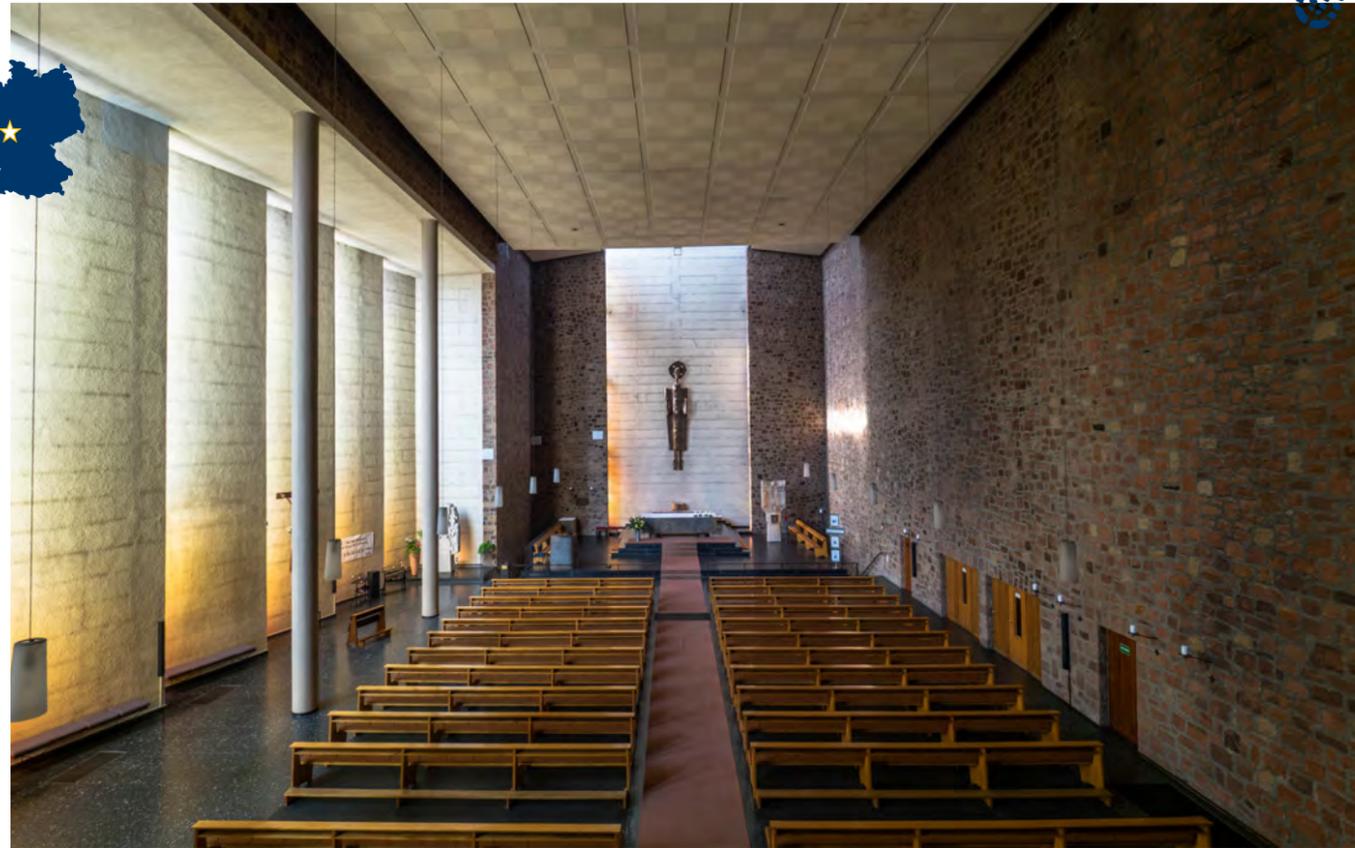
## Sendesaal Bremen

Seit über 70 Jahren wird der Sendesaal Bremen als Aufnahme- und Konzertsaal genutzt. Bis 2008 diente er übrigens Radio Bremen als Musikstudio. In dieser Zeit fanden hier legendäre Konzerte statt, unter anderem von John Cage, Alfred Brendel und Keith Jarrett. Seit 2009 wird der Sendesaal von einer engagierten Bürgerinitiative als öffentlicher Konzertsaal weiterbetrieben. Am Tag des offenen Denkmals können Sie sich einer Führung mit faszinierenden Einblicken in die europaweit einzigartige Akustik des Sendesaals anschließen.

**Erbaut:** 1952

**Adresse:** Bürgermeister-Spitta-Allee 45, 28329 Bremen





Hessen

Kirche St. Peter und Paul

Die märchenhafte Fachwerkstadt Marburg kann auch postmodern: Die Kirche St. Peter und Paul liegt zentral im Marburger Biegenviertel zwischen dem Hörsaalgebäude der Universität Marburg und der Stadthalle. Sie wurde als Betonkirche mit einem kubusförmigen Grundriss und separat stehendem Glockenturm nach Plänen der Stuttgarter Architekten Otto Linder und Erwin Lenz errichtet. Am Tag des offenen Denkmals beleuchtet eine Ausstellung die Entwicklung der Kirche vom Architekturwettbewerb bis hin zum Neubau.

Erbaut: 1957 bis 1959

Adresse: Biegenstr. 18, 35037 Marburg

Mecklenburg-Vorpommern



Herrenhaus Schönhof

Das oft als „Schloss“ betitelte spätklassizistische Herrenhaus wartete seit den 1930er-Jahren darauf, von der Öffentlichkeit entdeckt zu werden. Im Frühjahr 2023 war es dann soweit: Die neuen Eigentümer hauchten diesem erstaunlichen Denkmal neues Leben ein. Das herrschaftliche Gebäude soll bald ein Café und Ferienwohnungen beherbergen und ist schon heute ein öffentlicher Ort, an dem Märkte stattfinden und Feste gefeiert werden. Am Aktionstag im September ist die Gutshausanlage für Sie geöffnet.

Erbaut: um 1870

Adresse: Schloßstr. 5, 23936 Testorf-Steinfurt

Niedersachsen

Historische Kleinbahn Jan Harpstedt

In der Gemeinde Harpstedt erleben Sie über 100 Jahre Bahngeschichte. 1976 gegründet, betreiben die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde e.V. hier seit 1978 die historische Kleinbahn mit fahrplanmäßigem Schienenverkehr auf der Strecke Delmenhorst-Harpstedt. Derzeit besteht die Sammlung aus 31 historischen Eisenbahnfahrzeugen, darunter zwei Dampfloks, diverse Personen- und Güterwaggons sowie Nebenfahrzeuge. Am Tag des offenen Denkmals öffnen Lokschuppen und Werkstatt für neugierige Bahnfans die Tore.

Erbaut: Fahrzeuge aus den Jahren 1903-1955

Adresse: Am Bahnhof 3, 27243 Harpstedt



SCHATZKAMMER THÜRINGEN

Anzeige

Entdecken Sie das Land der Schlösser mit Schloss & Park Belvedere

ALTENBURG · ARNSTADT · BURGK · DORNBURG · ERFURT/MÖLSDORF  
 GOTHA · GREIZ · GROSSKOCHBERG · HELDBURG · MEININGEN · RUDOLSTADT  
 SCHMALKALDEN · SCHWARZBURG · SONDRERSHAUSEN · WEIMAR

WWW.SCHATZKAMMER-THUERINGEN.DE

Friedenstein Stiftung Gotha

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Thüringen entdecken.de

## Rheinland-Pfalz

## Römerbergwerk Meurin



Wie konnten die mächtigen römischen Tempel ohne die großen Baumaschinen von heute entstehen? Im Tuffsteinbergwerk in Kretz findet sich die Antwort. Hier können Sie sich auf die Spuren römischer Bergmänner, Baumeister und Handwerker begeben und die Technik der Antike erleben. Anhand von Ausgrabungen, archäologischen Funden und Nachbauten der antiken technischen Hilfsmittel wird das römische und mittelalterliche Bauwesen nachvollziehbar. Am bundesweiten Aktionstag ist das Römerbergwerk kostenlos geöffnet.

**Erbaut:** 5 n. Chr.

**Adresse:** Nickenicher Str., 56630 Kretz

## Sachsen

## Ehemaliges Pferdnergut

Historisches Handwerk können Sie am 8. September auf dem ehemaligen Pferdnergut in Leipzig erleben. Hier ist seit 2011 ein historischer Gewerkehof entstanden – mit Bäckerei, Brennerei, Schmiede, Seilerei, Nähstube und Gremplerstube. Am Tag des offenen Denkmals sind die Werkstätten geöffnet und es gibt Bastel- und Mitmachaktionen für Kinder. Für historisch Interessierte werden Führungen und Vorträge angeboten. Musikalisch untermalt wird die Veranstaltung mit Volksliedern und „Fidelmusik“.

**Erbaut:** 1813

**Adresse:** Liebertwolkwitzer Markt 11, 04288 Leipzig



## Saarland

## B-Werk Besseringen



Werden Sie Zeitzeuge eines dunklen Kapitels der deutschen Geschichte im B-Werk Besseringen. Der zwischen 1938 und 1939 zwischen Merzig und Besseringen erbaute Bunker war einst Teil eines rund 630 Kilometer langen Festungsringes aus Bunkern, Panzersperren und Stacheldraht (sog. Westwall). Heute wird das „B-Werk“ als Museum genutzt, weil es einer der wenigen Bunker des Westwalls ist, die den II. Weltkrieg unbeschadet überstanden haben. Am Tag des offenen Denkmals erwartet Besucherinnen und Besucher unter anderem eine Sonderausstellung zum Thema „Bodenfunde“.

**Erbaut:** 1938/39

**Adresse:** Bezirkstr., 66663 Merzig-Besseringen

## Sachsen-Anhalt

## Hoher Turm mit Bergfried



Das Schloss von Hohenthurm in Landsberg gilt heute als Wahrzeichen des gleichnamigen Stadtteils. Der 36 Meter hohe Bergfried der Schlossanlage entstand bereits in der Regierungszeit von König Heinrich I. Als Bestandteil des sogenannten Heinrich-Gürtels diente er als Schutz gegen die Slawen. Seit 1995 setzt sich der Kultur- und Heimatgeschichtsverein Hohenthurm e.V. für den Erhalt des Bergfrieds ein, der auch in diesem Jahr wieder besichtigt werden kann.

**Erbaut:** um 936

**Adresse:** Von-Wuthenau-Platz,  
06188 Landsberg

## Thüringen

## Villa Weidig



Im malerischen Saalfeld befindet sich die Villa Weidig. Das spät-klassizistische Bauwerk diente rund 100 Jahre lang als Veranstaltungsort für repräsentative Anlässe der Stadt. Zu DDR-Zeiten wurde es als Hort genutzt. Nach dem Kauf durch den Künstler Felix Fix ist die Villa Weidig heute wieder der Öffentlichkeit zugänglich. Am Tag des offenen Denkmals öffnet der ehemalige Tanzsaal seine Türen. Außerdem erwartet Sie ein musikalisches Begleitprogramm am Klavier und eine Ausstellung zur Geschichte des Hauses.

**Erbaut:** 1844

**Adresse:** Am Weidig 1, 07318 Saalfeld



## Berlin

### Alte Mälzerei Lichtenrade

In der Alten Mälzerei Lichtenrade kommen Bierliebhaber auf Ihre Kosten. Die Mälzerei stand zwischen 1898 und 1918 im Dienst der Schlossbrauerei Schöneberg. Im Kalten Krieg diente das Gebäude als Lagerhaus für Grundnahrungsmittel und Rohstoffe für den Fall einer erneuten Blockade West-Berlins (sog. West-Berliner Senatsreserve). Nach jahrelangem Leerstand wurde die Mälzerei im Jahr 2021 als Bildungs- und Kulturort wiedereröffnet. Am Tag des offenen Denkmals können Sie tiefer in die Geschichte der Malzherstellung eintauchen.

Erbaut: 1898

Adresse: Steinstr. 41, 12307 Berlin



## Schleswig-Holstein

### St.-Johannis-Kloster

Das Kloster gilt als eine der am besten erhaltenen Klosteranlagen Schleswig-Holsteins. Um 1200 wurde die einstige Pfarrkirche zum Kloster erweitert und ein Benediktinerinnenkonvent gegründet. Nach der Reformation wurde das Kloster zum adeligen Damenstift. Heute werden Teile der Klosteranlage für Wohnzwecke oder Feierlichkeiten vermietet. Das mittelalterliche Ensemble aus Klosterkirche, Kreuzgang, Kapitelsaal und Remter ist besonders sehenswert und kann am Tag des offenen Denkmals besichtigt werden.

Erbaut: zwischen 1200 und 1230

Adresse: Am St. Johanniskloster 6, 24837 Schleswig



 **Denkmal, dem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz helfen konnte.**

## Unser Tipp:

Nutzen Sie die offizielle App zum Tag des offenen Denkmals über das Event hinaus. Sie bietet Ihnen eine Vielzahl an Veranstaltungsorten der vergangenen Jahre und damit spielend leicht Ausflugsziele in Ihrer Region oder für die nächste Urlaubsreise. Speichern Sie Ihre Denkmal-Favoriten dauerhaft ab mit einem Klick auf das Herz!



# Tag des offenen Denkmals®

# Save the Date 14.09.2025

Nach dem Event ist vor dem Event:  
Erleben Sie 2025 wieder Denkmale bei  
Deutschlands größtem Kulturevent!

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Anzeige



Foto: Bundesarchiv  
Walter Ulbricht, DDR-Staatsratsvorsitzender im Juni 1961

»Niemand hat die Absicht  
eine Mauer zu errichten.«  
Wirklich?!

Was ist Fake und was ist eine Tatsache? Das zu unterscheiden wird in einer Welt, in der unwahre Behauptungen, virtuelle Realitäten oder künstliche Intelligenz immer wichtiger werden, immer schwerer.



Denkmal: Berliner Mauer

Dieses Denkmal beweist:  
Die Mauer wurde errichtet  
und ein ganzes Land geteilt.

Umso bedeutender sind verlässliche Zeitzeugen, die wir befragen können. Zum Beispiel Denkmale! Denn sie sind ein Spiegel von Sternstunden und dunklen Kapiteln unserer Geschichte. Darum sind sie unersetzlich und müssen bewahrt werden!

Spenden Sie, um Wahr-Zeichen zu erhalten! [denkmalschutz.de/wahrzeichen](http://denkmalschutz.de/wahrzeichen)

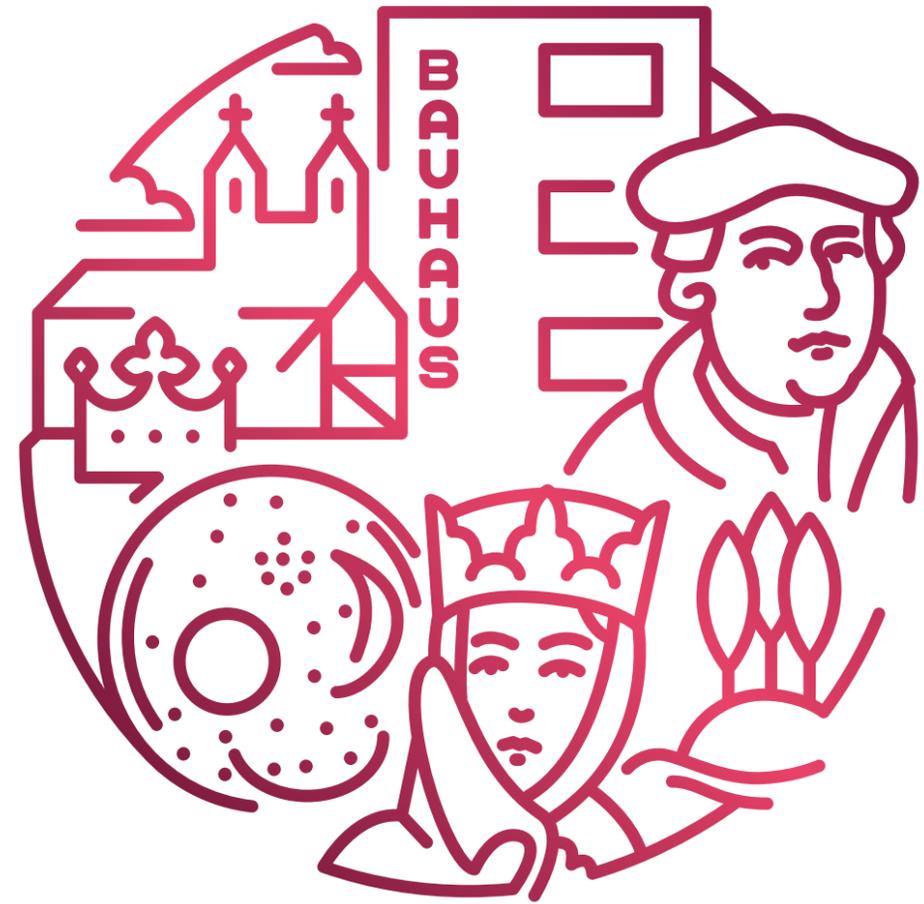


UNESCO-WELTERBE  
SACHSEN-ANHALT

Anzeige

INSPIRIERT  
UNSERE  
ZUKUNFT.

# 6 STAUNENS WERTE



Herausragende Beispiele der 36.000 Denkmale in Sachsen-Anhalt! Gehen Sie auf staunenswerte Welterbe-Entdeckungstour in Naumburg, Halle (Saale), Quedlinburg, Dessau-Roßlau, Oranienbaum-Wörlitz und den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg.



Stiftskirche,  
Schloss und Altstadt  
von Quedlinburg



Luthergedenkstätten  
in Eisleben  
und Wittenberg



Gartenreich  
Dessau-Wörlitz



Naumburger Dom  
St. Peter und Paul



Bauhaus und seine  
Stätten in Dessau



Himmelscheibe  
von Nebra



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

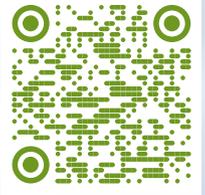
[welterbe-sachsen-anhalt.de](http://welterbe-sachsen-anhalt.de)



# Was, wenn Burg Hülshoff sprechen könnte?

Im Projekt *Das sprechende Denkmal* erzählen Denkmale ihre Geschichte. Sie zeigen Haltung, repräsentieren Werte und spiegeln die Vielfalt der Kulturlandschaft in NRW wider.

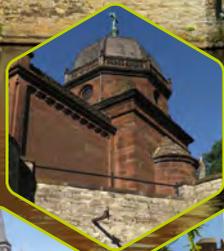
Hören Sie doch mal rein!  
[www.sprechendes-denkmal.de](http://www.sprechendes-denkmal.de)



Kevelaer,  
Mühle Kerssenboom

Bünde,  
Wegener Hof

Bonn,  
Bundesbüdchen



Calenberg,  
Mausoleum der  
Familie Schuchard

Goch,  
Hofanlage  
Goch



Fleckenberg,  
Besteckfabrik in  
Schmallenberg



Warburg,  
Syrisch-orthodoxes  
Kloster

Zülpich,  
Stadtbesetzung



Ein Projekt von:



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

WEST LOTTO